

DAIMLER TRUCK

Aktualisierte Umwelterklärung 2024 Großraum Stuttgart (EMAS-Standorte Leinfelden-Echterdingen, Stuttgart-Untertürkheim, Esslingen-Brühl)



Inhalt

3	Vorwort
4	Unsere Standorte im Großraum Stuttgart
10	Unsere Umwelt- und Energiepolitik
12	Unser Umweltmanagementsystem
18	Unsere Umweltauswirkungen
24	Unsere Umweltleistungen und Kernindikatoren
52	Unsere Umweltziele
54	Unser Umwelt-/Energieprogramm
60	Anhang
64	Gültigkeitserklärung

Impressum:

Umwelt- und Energiemanagementbeauftragter:

Dennis Vespermann, TE/OMF-E

Leiter Umweltschutz:

Dennis Vespermann, TE/OMF-E

Verantwortlicher Redakteur:

Carolin Agner, TE/OMF-E

Umweltschutz

E-Mail: umweltschutz-stuttgart@daimlertruck.com

Standortleiter:

Dr. Ulrich Krause, TH/TF

Abdruck erlaubt bei genauer Quellenangabe.

Vorwort

**Sehr geehrte Leserinnen,
sehr geehrte Leser,**

der Stuttgarter Standort der Daimler Truck AG blickt auf eine lange und erfolgreiche Geschichte zurück. Seit 1904 ist er wichtige Produktionsstätte und damit Ausgangspunkt für Innovationen.

Die im Rahmen der Abspaltung der Daimler Truck AG von der Mercedes-Benz AG neu definierten Standorte im Großraum Stuttgart mit den Teil-Standorten Leinfelden-Echterdingen, Stuttgart-Untertürkheim und Esslingen-Brühl waren bereits in Teilen Bestandteil des bisherigen EMAS-Standortes der Daimler AG in Untertürkheim.

Mit der Abspaltung und der Eigenständigkeit der Daimler Truck AG zum 01.12.2021 führen wir nun erstmals eigenverantwortlich die EMAS-Validierung für unsere Standorte in Stuttgart-Untertürkheim und Esslingen-Brühl durch. Ganz neu hinzugekommen ist in diesem Zuge auch das Headquarter der Daimler Truck AG als neue Konzernzentrale in Leinfelden-Echterdingen.

Als einer der weltweit führenden Nutzfahrzeughersteller ist es unser Ziel, nachhaltige und damit zukunftsfähige Transportlösungen für den Warenverkehr und die Personenbeförderung zu entwickeln und auf die Straße zu bringen. Der Standort in Stuttgart spielt hierbei eine zentrale Rolle. Am Standort sitzt ein Großteil unserer Produktentwicklung und das Testing.

Unser Prüffeld befindet sich bereits mitten in der Transformation. Wir setzen auf Batterie und Wasserstoff – und treiben den Ausbau dieser Technologien konsequent voran.

Umweltschutz und Energiemanagement als Teil unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie sind für uns als Unternehmen essenzielle Themen und Voraussetzung für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Für die Umweltverträglichkeit unserer Produkte und Standorte spielt auch der Klimaschutz und der Ressourcenverbrauch eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund arbeiten wir bei Daimler Truck entlang der gesamten Wertschöpfungskette kontinuierlich daran, den Einsatz der Ressourcen effizienter und umweltschonender zu gestalten. So wollen wir auch unsere betriebliche Umweltleistung kontinuierlich verbessern.

Die vorliegende aktualisierte Umwelterklärung 2024, als Fortschreibung der Umwelterklärung 2023, gibt Ihnen einen Überblick über den an unseren Standorten im Großraum Stuttgart praktizierten Umweltschutz.

Leinfelden-Echterdingen, den 22.03.2024



Dr. Ulrich Krause
Standortleiter
Großraum Stuttgart



Dennis Vespermann
Umwelt- und Energiemanagementbeauftragter
Großraum Stuttgart

Unsere Standorte im Großraum Stuttgart

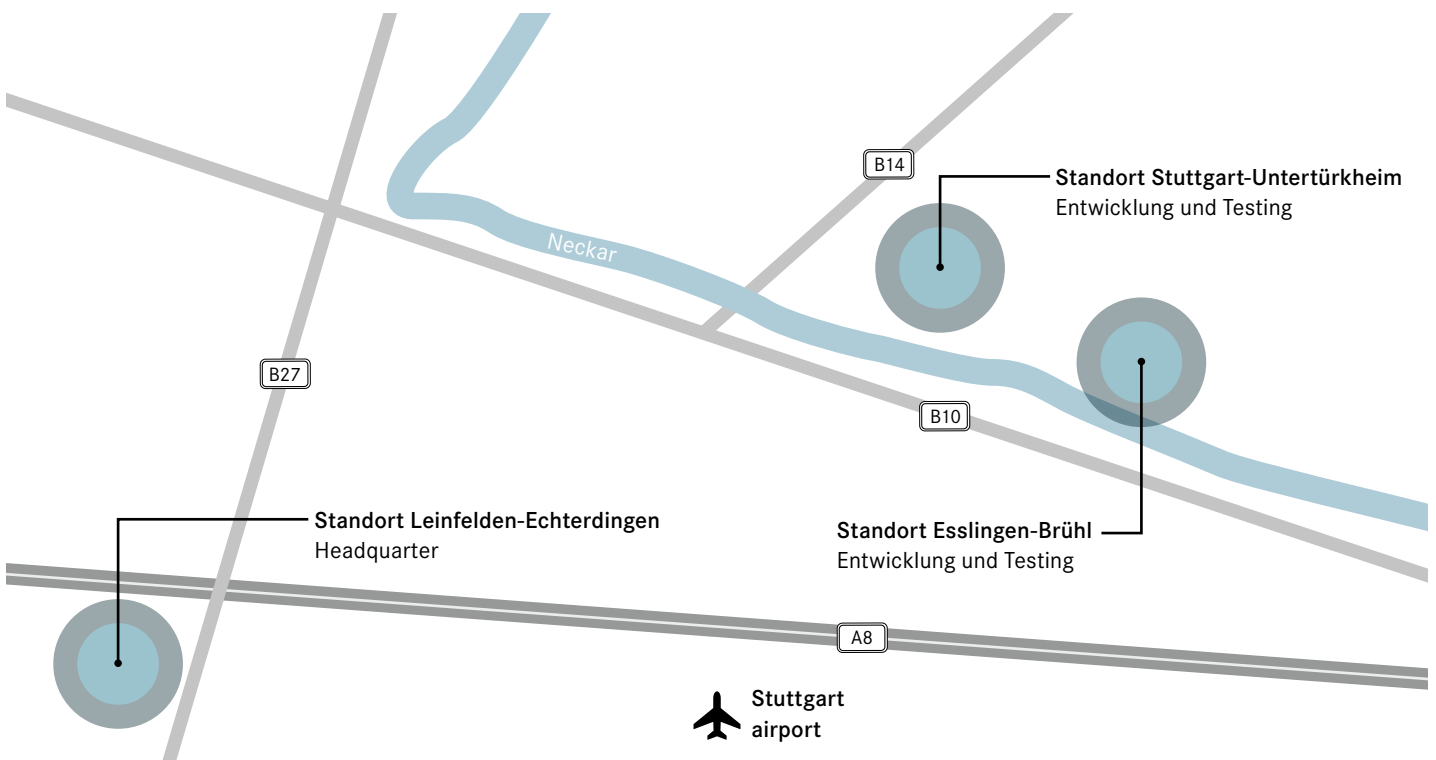


Vor rund 125 Jahren haben wir mit unseren Lkw und Bussen die moderne Transport-Industrie begründet. Heute sind wir einer der weltweit größten Nutzfahrzeughersteller. Die Daimler Truck AG beschäftigt rund 100.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an über 40 Standorten in Nordamerika, Europa, Asien und Lateinamerika sowie an zahlreichen Vertriebs- und Servicepunkten in den meisten Ländern der Welt. Das Jahr 2021 war aufgrund der Abspaltung der Daimler Truck AG von der damaligen Daimler AG (heutige Mercedes-Benz Group AG) für unser Unternehmen eines der bedeutendsten der Geschäftshistorie. Die Bildung des eigenständigen Daimler Truck-Konzerns durch Herauslösung der Daimler Truck AG aus der damaligen Daimler AG wurde im Dezember 2021 mit erfolgreichem Börsengang sichergestellt. Als global agierendes Unternehmen wollen wir als Daimler Truck AG einen entscheidenden Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel und zum Umweltschutz leisten. Unser Engagement umfasst die Bereiche Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, Vermeidung von Umweltverschmutzung und Ressourceneffizienz. Wir nehmen unsere Fahrzeuge ebenso in den Blick wie die Umweltauswirkungen, die entlang der Herstellung und in der Lieferkette auftreten.

Umweltschutz und Energieeffizienz sind wesentliche Bestandteile unserer unternehmerischen Gesamtverantwortung und knüpfen unmittelbar an die Unternehmenswerte, die Verhaltensrichtlinie und die Konzernrichtlinien der Daimler Truck AG an. Die Umweltleitlinien des Konzerns sowie die Umwelt- und Energiepolitik an den Standorten im Großraum Stuttgart konkretisieren die Rahmenbedingungen zur Ableitung und Festlegung der standortspezifischen Ziele und Regelungen zum Umweltschutz und der Energieeffizienz.

Die Zentrale der Daimler Truck AG im Daimler Truck Campus und Mercedes-Benz Trucks Campus in Leinfelden-Echterdingen vereint wesentliche Verwaltungsbereiche unter einem Dach. Weitere Funktionen, wie Teile der Forschung und Entwicklung, sind im Neckartal in Gebäuden an den Standorten Stuttgart-Untertürkheim und Esslingen-Brühl untergebracht. Diese drei Standorte sind Standorte im Sinne von EMAS und bilden zusammen die Daimler Truck-Standorte im Großraum Stuttgart.

Abb.: schematische Darstellung Standorte im Großraum Stuttgart



Im Folgenden wollen wir die drei EMAS-Standorte im Großraum Stuttgart genauer vorstellen.

Standort Leinfelden-Echterdingen:

Der Standort Leinfelden-Echterdingen befindet sich auf den Fildern in der Nähe zum Flughafen Stuttgart und der Autobahn A8. Er liegt im Landkreis Esslingen und vereint mit dem Daimler Truck Campus (DTC) einerseits die Zentrale der Daimler Truck AG und andererseits im nahegelegenen Gebäude Vertex den Mercedes-Benz Trucks Campus (MBTC). Der Standort liegt in einem Gewerbegebiet in direkter Angrenzung zu einem Wohngebiet.

Am Standort arbeiten ca. 3.750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen Strategie, Finanzen und Controlling, HR, IT, Recht, Entwicklung, Einkauf und Lieferantenmanagement, Marketing, Kommunikation, Vertrieb und Services, Produktmanagement, Betriebsrat, Corporate Security sowie der Vorstand. Die beiden Gebäude umfassen eine Hauptnutzfläche von ca. 43.700 m².

Das Grundstück für den Daimler Truck Campus auf dem ehemaligen Georgii-Kobold-Areal in Leinfelden-Echterdingen hat eine Fläche von

rund 22.000 m² und wurde Ende 2016 erworben. Spatenstich war im Jahr 2018. Das Gebäude wurde im September 2021 bezogen. Das fünfgeschossige Gebäude bietet auf rund 51.000 m² ein offenes und interaktives Raumkonzept. Durch modernste digitale Infrastruktur, flexible Projekt Räume und unterschiedlichste Kommunikationsflächen wird das vernetzte Arbeiten optimal unterstützt. Neben dem Parkhaus und der Tiefgarage mit einer Kapazität von ca. 1.400 Stellplätzen mit ca. 378 Elektroladepunkten gibt es rund 280 Fahrradstellplätze inklusive Umkleidekabinen und Duschmöglichkeiten.

Im Gebäude DTC gibt es eine Genehmigung gem. Bundesimmissionschutzgesetz (BlmschG) für die Heizzentrale mit zwei Blockheizkraftwerken und zwei Brennwärtekesseln. Darüber hinaus gibt es noch eine wasserrechtliche Genehmigung für eine Neutralisationsanlage in der Heizzentrale sowie für die anschließende Indirekteinleitung des neutralisierten Kondensats.

Der Mercedes-Benz Trucks Campus wurde im März 2022 im Gebäude Vertex in Leinfelden-Echterdingen bezogen. Es handelt sich um einen fünfgeschossigen Baukörper mit einer Bürofläche von ca. 18.000 m². Es stehen ca. 420 Parkplätze in einer Tiefgarage zur Verfügung.

Abb.: Standort Leinfelden-Echterdingen mit den Gebäuden Mercedes-Benz Trucks Campus und Daimler Truck Campus



Standort Stuttgart-Untertürkheim:

Der Daimler Truck-Standort in Stuttgart-Untertürkheim ist Teil des Mercedes-Benz Werkes Untertürkheim. Der Standort hat eine über 110-jährige Tradition und ist das Lead-Werk im weltweiten Powertrain-Produktionsverbund der Mercedes-Benz Group AG. Es liegt am östlichen Rand der Landeshauptstadt Stuttgart. Aufgrund der Abspaltung der Daimler Truck AG von der Mercedes-Benz Group AG (früher Daimler AG) wurden die Gebäude im Mercedes-Benz Werk Stuttgart-Untertürkheim den neuen Gesellschaften zugeordnet. Die Daimler Truck AG mietet sowohl gesamte Gebäude als auch einzelne Flächen über Mietverträge an. In den Gebäuden in Untertürkheim sitzen Mitarbeiter aus den Bereichen Entwicklung, IT, Betriebsrat und Qualitätsmanagement.

Die Flächennutzung der Gebäude teilt sich wie folgt auf:

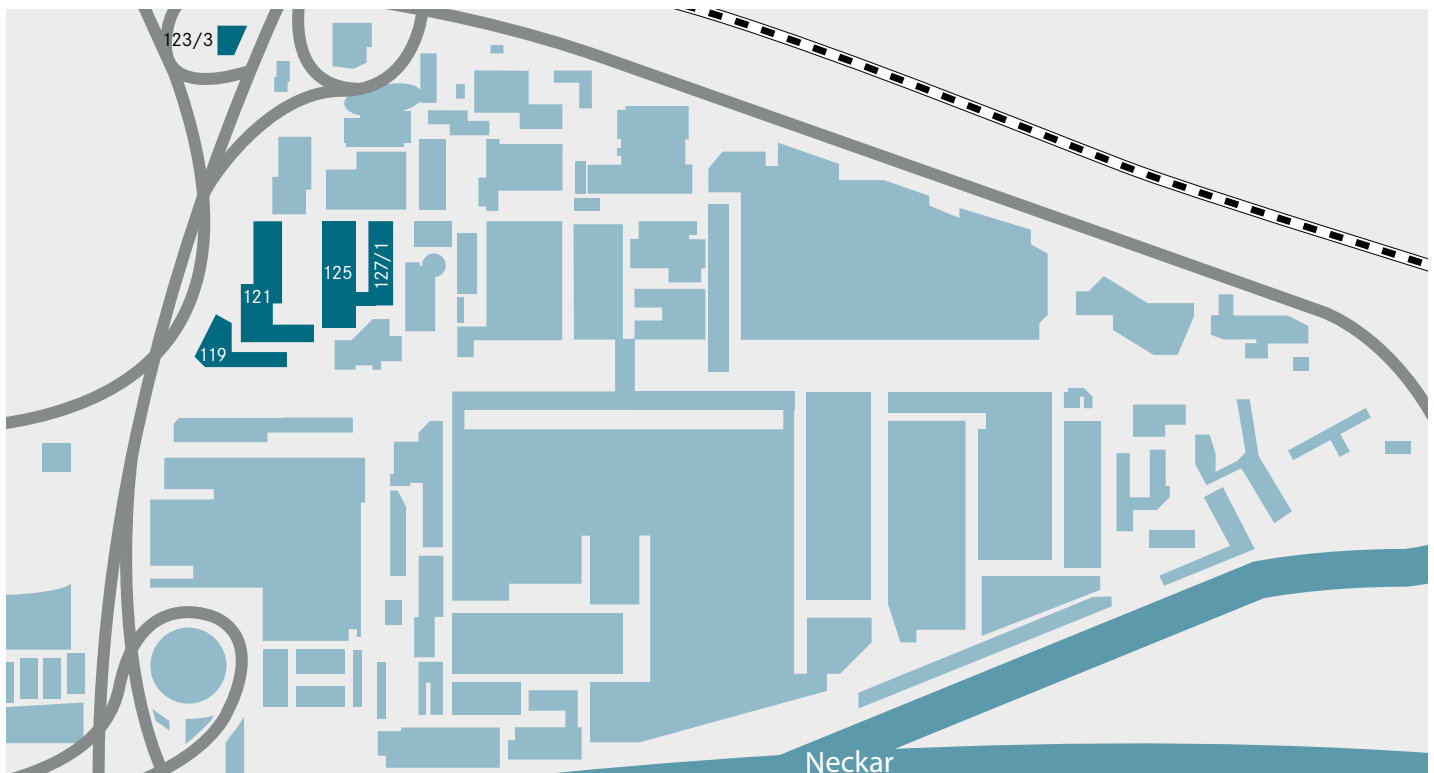
- » Werkstattflächen
- » Büroflächen
- » Lagerflächen
- » Nutzfahrzeugprüfstände

Der Anwendungsbereich im Rahmen der EMAS-Validierung erstreckt sich ausschließlich auf die im Bild dunkelblau markierten Gebäude. Es arbeiten ca. 1000 Mitarbeiter an diesem Standort und die Hauptnutzungsfläche beträgt für diese Gebäude ca. 32.000 m².

Bei den am Standort Untertürkheim vorhanden Motorprüfständen handelt es sich um genehmigungspflichtige Anlagen gem. BImSchG. Die Betreiberänderung im Rahmen der Abspaltung wurde der Landeshauptstadt Stuttgart – Amt für Umweltschutz – mitgeteilt. Wasserrechtliche Genehmigungen oder Erlaubnisse sind für diesen Standort nicht erforderlich. Allerdings liegt der Standort in der Kernzone des Heilquellenschutzgebietes von Stuttgart und es müssen somit gesonderte wasserrechtliche Bestimmungen berücksichtigt werden.

Die Transformation weg vom Verbrennungsmotor und hin zu alternativen Antriebskonzepten macht sich auch in den Prüfstandbereichen bemerkbar. So wurden 2023 Prüfstände für elektrische Antriebskomponenten in Betrieb genommen. Diese Änderung wurde 2022 der Landeshauptstadt Stuttgart – Amt für Umweltschutz – mittels Änderungsanzeige mitgeteilt.

Abb.: Lageplan der Gebäude im Anwendungsbereich am Standort Untertürkheim



Standort Esslingen-Brühl:

Der Standort Brühl befindet sich in einem Industriegebiet zwischen Neckar und Bundesstraße B10, das zur mittelalterlichen Stadt Esslingen am Neckar gehört. Im Rahmen der Abspaltung wurden Gebäude von der Mercedes-Benz Group AG durch die Daimler Truck AG angemietet. Der Anwendungsbereich für die Zertifizierung erstreckt sich ausschließlich auf Anmietungen, bei denen die Energiekosten nicht bereits in der Warmmiete inkludiert sind. Es arbeiten aktuell ca. 150 Mitarbeiter aus den Bereichen Entwicklung und Testing an diesem Standort und die Hauptnutzungsfläche für diese Gebäude beträgt ca. 18.000 m².

Die Flächennutzung der Gebäude teilt sich wie folgt auf:

- » Werkstattflächen
- » Büroflächen
- » Lagerflächen
- » Nutzfahrzeugprüfstände

Bei den am Standort Brühl vorhandenen Motorprüfständen handelt es sich um genehmigungspflichtige Anlagen gem. BImSchG. Wasserrechtliche Genehmigungen oder Erlaubnisse sind für diesen Standort aktuell nicht erforderlich. Der Standort liegt außerhalb von Schutzgebieten. Die Gebäude erstrecken sich auf einer Fläche zwischen Neckar und Mühlbach. In Brühl ist weiterhin die Transformation spürbar. So wurden 2023 zwei weitere dieselbetriebene Motorprüfstände am Standort in Esslingen-Brühl außer Betrieb genommen. Diese Änderungen wurden dem Landkreis Esslingen – Immissionsschutzbehörde des Landratsamtes – mittels Änderungsanzeige mitgeteilt. Gleichzeitig wurden die neuen Brennstoffzellenprüfstände in Betrieb genommen. Darüber hinaus finden am Standort Brühl innovative Entwicklungstätigkeiten hinsichtlich E-Mobilität statt.

Abb.: Lageplan der Gebäude im Anwendungsbereich am Standort Brühl





Unsere Umwelt- und Energiepolitik



Umwelt- und Energiepolitik für die Standorte im Großraum Stuttgart

Mit den vom Vorstand verabschiedeten Umwelleitlinien definiert der Daimler Truck-Konzern seine Umwelt- und Energiepolitik und bekennt sich zu einem integrierten Verbesserungsprozess hinsichtlich des Umweltschutzes und des Umgangs mit Energie. Die Umwelleitlinien verstehen sich als verbindlicher Maßstab unseres Handelns. Sie sind integraler Bestandteil unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie.

- » Wir stellen uns den zukünftigen Herausforderungen im Umweltbereich.
- » Wir entwickeln Produkte, die über den gesamten Lebenszyklus umweltfreundlich sind und zu einem nachhaltigen Transport beitragen.
- » Wir reduzieren fortlaufend die Umweltauswirkungen unseres Betriebs und streben eine saubere und umweltfreundliche Produktion an.
- » Wir bieten unseren Kunden umfassenden Service und Information zum Umweltlebenszyklus unserer Produkte.
- » Unser Anspruch ist es, weltweit vorbildliche Umweltleistungen zu erbringen.
- » Wir informieren unsere Mitarbeiter und Stakeholder umfassend über die Umwelleistung und konkrete Verpflichtungen.

Umweltschutz gehört zu unseren wesentlichen Unternehmenszielen. Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Faktor Energie ist hierbei ein besonderer Schwerpunkt. Hierzu wird der Energieverbrauch und -einsatz systematisch analysiert, bewertet und optimiert. Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und behördlicher Auflagen und anderer bindender Verpflichtungen im Bereich Umweltschutz und Energie ist für uns dabei selbstverständlich.

Um die umwelt- und energiebezogene Leistung weiter zu optimieren, haben wir an den Standorten im Großraum Stuttgart ein Umwelt- und Energiemanagementsystem eingeführt, zu dessen fortlaufender Verbesserung wir uns verpflichten. Hierzu stellen wir die erforderlichen Ressourcen und Informationen zum Erreichen der Umwelt- und Energieziele zur Verfügung. Die Funktionsfähigkeit und die fortlaufende Verbesserung des Umwelt- und Energiemanagementsystems wird von der Standortleitung durch die regelmäßige Überprüfung der Umwelt- und Energieziele anhand von Kennzahlen sichergestellt. Wir streben dabei eine Energieeinsparung an den Standorten im Großraum Stuttgart an, die wir zum festen Bestandteil unseres Umwelt- und Energieprogramms machen.

Die Erreichung der Umweltschutz- und Energieziele gelingt nur, wenn sich alle Beschäftigten an den Standorten im Großraum Stuttgart durch energieeffizientes und umweltgerechtes Verhalten aktiv einbringen. Dazu stellen wir die Möglichkeiten zur Information und Qualifikation zur Verfügung. Zusätzlich besteht für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit – z. B. über das Ideenmanagement oder über die Fachabteilungen Umwelt- und Energiemanagement am Standort – eigene Verbesserungsvorschläge einzureichen.

Wir an den Standorten im Großraum Stuttgart verpflichten uns daher, die Umwelt zu schützen, indem wir Umweltbelastungen verhindern, Umweltauswirkungen reduzieren und unsere umwelt- und energiebezogene Leistungen fortlaufend verbessern.

Die ausführlichen Umwelleitlinien des Konzerns können Sie im Anhang nachlesen.

Unser Umweltmanagementsystem



Unser Umwelt- und Energiemanagementsystem

Unser Umwelt- und Energiemanagementsystem für den Standort richtet sich an dem Managementsystem der Zentralfunktion der Daimler Truck AG aus. Dieses steht im Zeichen der Nachhaltigkeit für:

- » Einhaltung der am jeweiligen Standort gültigen Umweltschutz- und Energierechtsvorschriften
- » Sicherstellung einer rechtssicheren Organisation
- » Einhaltung interner Umweltschutz- und Energieeffizienzregelungen und Selbstverpflichtungen
- » Vermeidung/Minimierung von Umweltrisiken in der Wertschöpfungskette des Unternehmens
- » Kontinuierliche Verbesserung im betrieblichen und produktbezogenen Umweltschutz
- » Kontinuierliche Reduzierung der Umweltauswirkungen und kontinuierliche Verbesserung der energetischen Leistung an den Standorten; Hinwirken auf den Einsatz ressourcenschonender Prozesse in der Lieferkette
- » Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung, Erhöhung des Kundennutzens sowie der Berücksichtigung der Belange interessierter Parteien
- » Nachhaltiger Beitrag zur Wertschöpfung des Unternehmens

Unser Umwelt- und Energiemanagementsystem basiert auf den Vorgaben der ISO 14001:2015, der europäischen EMAS-Verordnung 1221/2009 sowie der ISO 50001:2018. Die EMAS-Standorte Stuttgart-Untertürkheim und Esslingen-Brühl gehörten vor der Abspaltung der Daimler Truck AG zum EMAS-Standort Untertürkheim und waren somit schon eingebunden in ein Umwelt- und Energiemanagementsystem der Daimler AG. Für den EMAS-Standort Leinfelden-Echterdingen handelt es sich um eine Ersteinführung. Bei der Umsetzung des Umweltmanagementsystems wurden die Anforderungen des branchenspezifischen EMAS-Referenz-Dokumentes für die Automobilbranche berücksichtigt. Im Jahr 2022 wurde daher das Umwelt- und Energiemanagementsystem an den Standorten im Großraum Stuttgart neu aufgebaut und implementiert.

Die wesentlichen Elemente des Umweltmanagementsystems sind dabei:

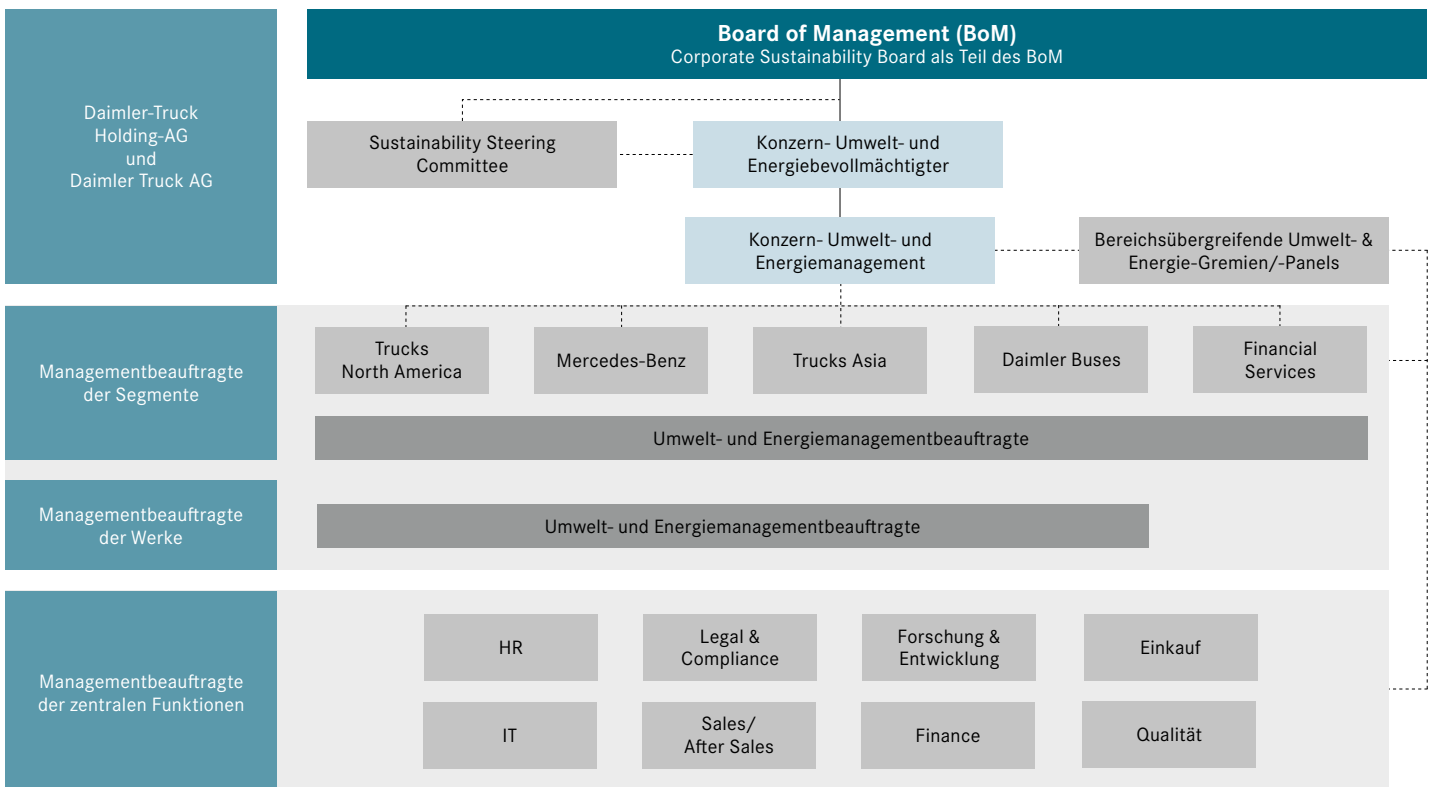
- » Die Umweltpolitik als Leitlinie für unser Handeln und Entscheidungen am ganzen Standort
- » Die Aufbau- und Ablauforganisation mit der Definition der relevanten Funktionsträger, Gremien, Kommunikationswege und Entscheidungsträger
- » Die Kontextanalyse mit der Ermittlung und Bewertung der relevanten Umweltaspekte, der interessierten Parteien sowie einer Chancen-Risiko-Betrachtung
- » Die Festlegung von Umweltzielen und Ableitung von Maßnahmen, um diese Ziele zu erreichen
- » Die Definition von Prozessen zur Sicherstellung der Rechtskonformität
- » Die Dokumentation in Form eines Managementhandbuchs, von Prozessen und Anweisungen
- » Die Durchführung von internen und externen Audits zur Kontrolle der Einhaltung der bindenden Verpflichtungen, der Wirksamkeit des Managementsystems und der fortlaufenden Verbesserung
- » Die Umwelterklärung zur transparenten Darstellung unserer Umweltleistung für die Öffentlichkeit

Aufbau- und Ablauforganisation Umweltmanagementsystem

Im Rahmen der nachhaltigen Geschäftsstrategie der gesamten Daimler Truck AG wurde eine Organisationsstruktur aufgebaut, an deren Spitze der Umwelt- und Energiebevollmächtigte der Daimler Truck AG steht und die Themen Umwelt und Energie im Board of Management vertritt (BOM). Für die konzernweite Koordinierung und Wahrnehmung der Aufgaben im Bereich Umwelt- und Energiemanagement wird diese Funktion durch das Zentrale Umwelt- und Energiemanagement unterstützt. Um die Durchgängigkeit in der Konzernorganisation zu gewährleisten, müssen die Einheiten des Daimler Truck-Konzerns Umwelt- und Energiemanagementbeauftragte benennen. Diese Beauftragten treffen sich regelmäßig im Corporate Environmental and Energy Leaders Meeting, um die vom Vorstand definierten spezifischen Aktivitäten für ihren Geschäftsbereich zu bearbeiten und diese dem Umwelt- und Energiebevollmächtigten vorzustellen. Das Review zu den konzernweiten Umweltzielen in Bezug auf die Produkte, die Produktion und Supply Chain erfolgt mindestens einmal im Quartal im Sustainability Steering Committee (SSC). Dem SSC gehören Vertreter der oberen Führungsebene der Segmente sowie Vertreter verschiedener funktionaler Einheiten an. Über die Schnittstelle des Konzern- Umwelt- und Energiemanagements sind die einzelnen Standorte und Geschäftseinheiten eingebunden.

Für die Standorte im Großraum Stuttgart trägt der Standortleiter die Gesamtverantwortung für umweltrelevante Themen. Zur Aufrechterhaltung und Anwendung des Umweltmanagementsystems am Standort hat die Standortleitung einen Umweltmanagementbeauftragten (UMB) ernannt. Für die Standorte im Großraum Stuttgart ist das der Leiter Umweltschutz. Aufgrund der Vorgaben der Abfallbeauftragtenverordnung muss für den Standort ein Abfallbeauftragter bestellt werden. Außerdem besteht am Standort die Pflicht zur Bestellung eines Strahlenschutzbeauftragten. Dieser ist allerdings übergeordnet im Konzern- Umweltmanagement angesiedelt. Darüber hinaus müssen keine weiteren Umweltschutzbeauftragten bestellt werden. Im Jahr 2023 wurden die Teams Umweltschutz und Energiemanagement organisatorisch zusammengelegt. Dies ermöglicht einen noch direkteren Austausch und eine noch bessere Zusammenarbeit.

Abb.: Organisationsstruktur Umwelt- und Energiemanagement im Konzern



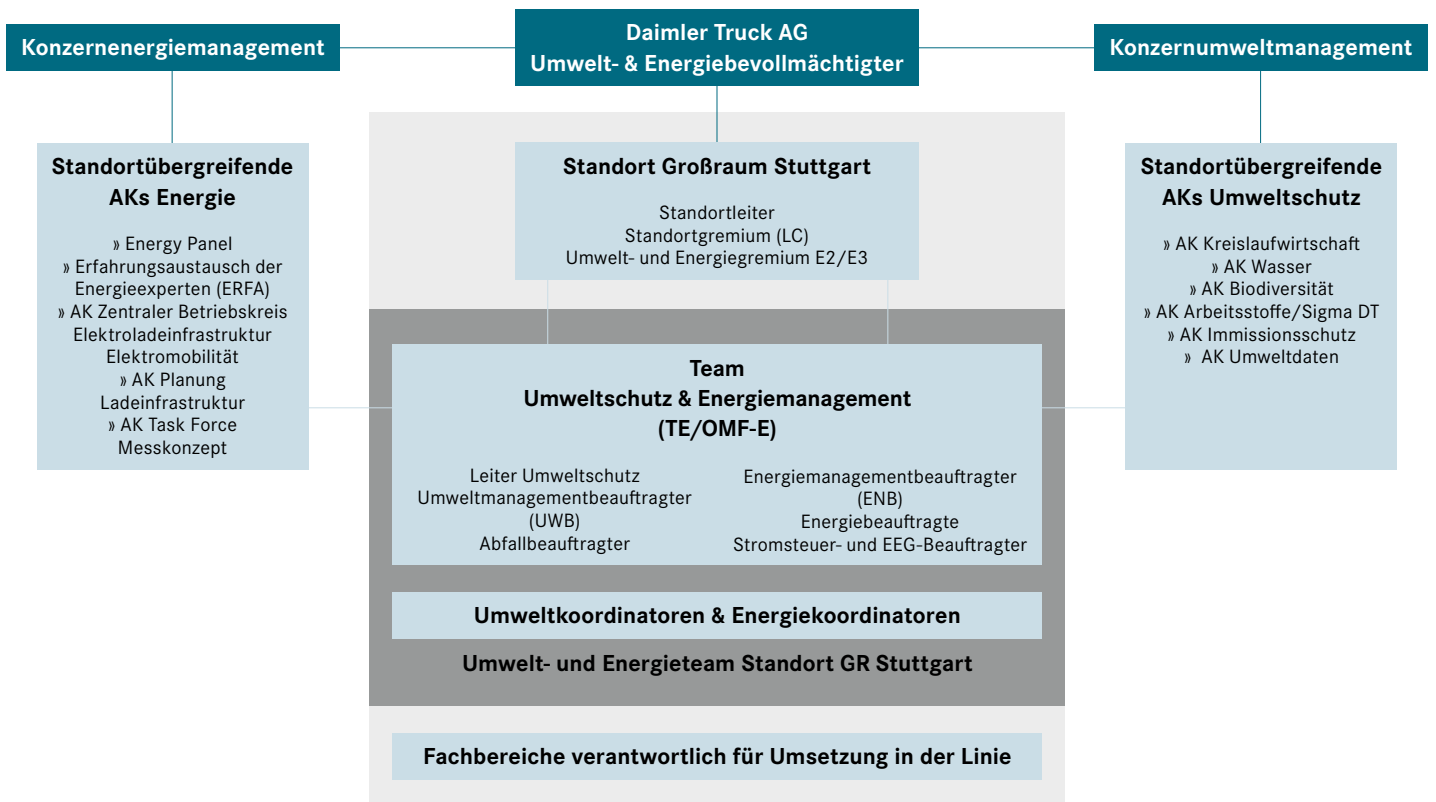
Im Rahmen des Standortgremiums berichtet der Umweltmanagementbeauftragte regelmäßig an den Standortleiter über umweltrelevante Sachverhalte sowie den Stand des Umweltmanagementsystems. In einem mind. einmal jährlich stattfindenden Managementreview mit der Standortleitung bewertet diese das Managementsystem, um dessen Eignung und Fortbestand sicherzustellen. Zusätzlich wurde 2023 das Umwelt & Energie Gremium eingeführt. Dadurch wird das Management der Ebenen 2 und 3 in die Entscheidungen, die Steuerung und das Zieltracking in den relevanten Fachbereichen eingebunden.

Zur Verknüpfung mit den umweltrelevanten Fachbereichen wurde ein Umwelt- und Energieteam gegründet, bestehend aus den Mitarbeitern des Teams Umweltschutz und Energiemanagement sowie Vertretern der Fachbereiche, sog. Umwelt- und Energiekoordinatoren. Die Umwelt- und Energiekoordinatoren sind eine Schnittstelle zwischen den einzelnen Fachbereichen und dem Managementsystem. Sie sind Multiplikatoren des Umwelt- und Energiemanagements in ihren Fachbereichen. Die Organisation stellt hierfür die notwendigen Ressourcen bereit, sodass die Umwelt- und Energiekoordinatoren ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten gewissenhaft erfüllen können.

Die Führungskräfte in den Fachbereichen sind für die Umsetzung der umwelt- und energiemanagerbezogenen Aufgaben verantwortlich. Die Berichtskette ist im Organigramm der Organisation festgelegt. Grundsätzlich können Führungskräfte die Ausführung von Aufgaben und einige Verantwortlichkeiten an Mitarbeiter delegieren, jedoch nicht die Gesamtverantwortung. Die Delegation erfolgt mittels im Umweltmanagementsystem festgelegten Prozessen und Dokumentationen.

In standortübergreifenden Arbeitskreisen unter Leitung des Konzern-Umwelt- und Energiemanagements erfolgt regelmäßig ein Austausch zwischen den verschiedenen deutschen Daimler Truck-Standorten. In den Arbeitskreisen werden u. a. auch gesetzliche Änderungen und deren Umsetzung an den Standorten besprochen.

Abb.: Organisationsstruktur Umwelt- und Energiemanagement an den Standorten im Großraum Stuttgart

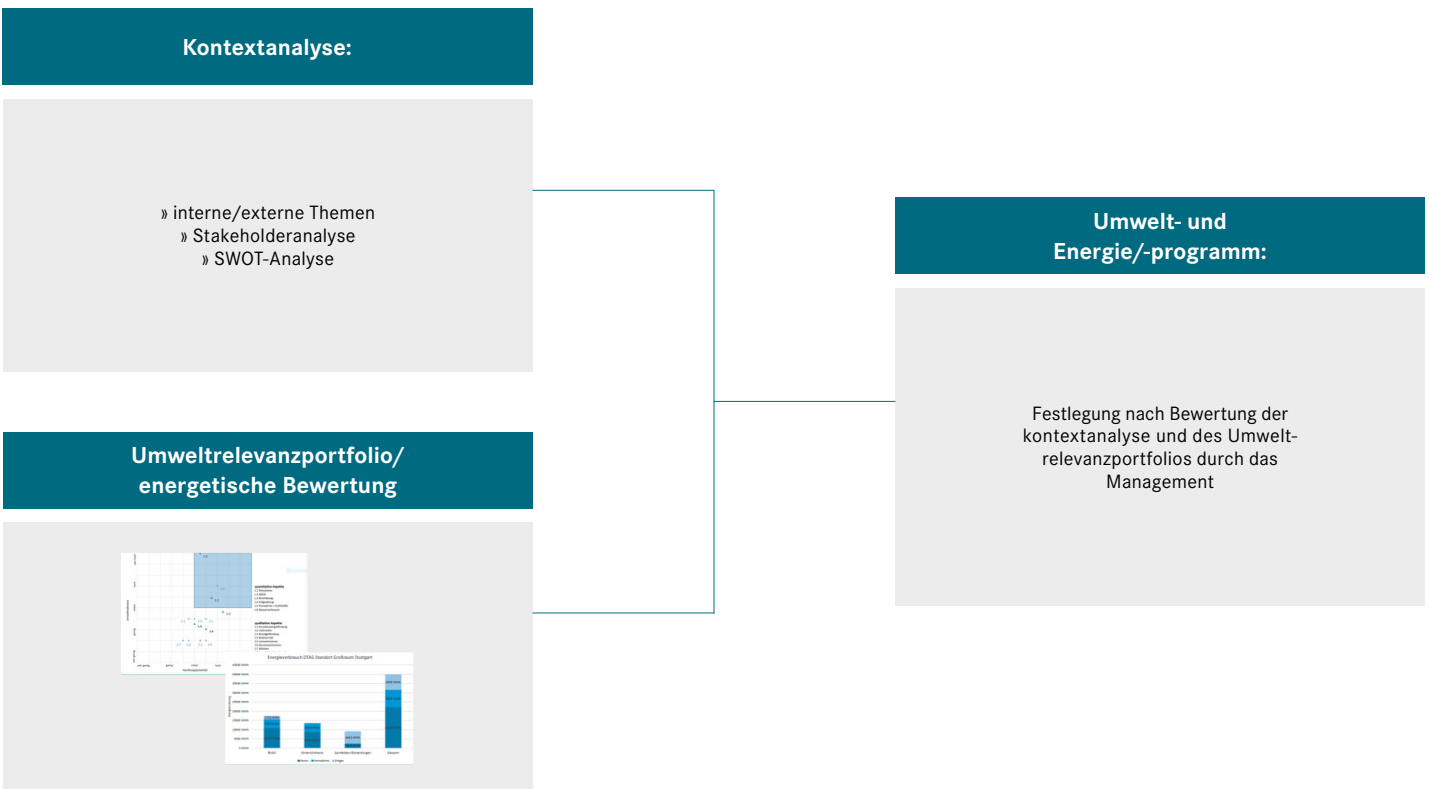


Kontextanalyse

Ziel der Kontextanalyse ist es, konkret wirksame Handlungsfelder zu erkennen, entsprechende Maßnahmen festzulegen und umzusetzen. Grundlage ist die Betrachtung aller relevanten Umweltauswirkungen in Form eines Umweltrelevanzportfolios (s. Kap. „Unsere Umweltauswirkungen“) und die Betrachtung der Analyse des Kontextes, in den der Standort eingebettet ist. Ein entscheidender Schritt in diesem Prozess ist die Identifizierung der wichtigsten Interessengruppen, sowohl intern und extern. Diese sind z. B. Mitarbeiter, Behörden, der Gesetzgeber, Nachbarn, Fremdfirmen. Ziel ist es, die Erfordernisse und Erwartungen der Stakeholder an den Standort zu kennen, da diese ggf. bindende Verpflichtungen für den Standort darstellen. Darüber hinaus bestimmen interne und externe Themen, die auf den Standort einwirken, wie z. B. die Versorgungssicherheit aufgrund der aktuellen Energiekrise, die Energiewende, die Klimaerwärmung, sowie die nachhaltige Geschäftsstrategie des Konzerns, den Kontext der Standorte im GR Stuttgart. Das Ergebnis aus der Bewertung und der Themenableitung durch die Organisation stellt die Grundlage für die Leitbildfindung, die Ableitung von Umweltzielen und die Definition von Maßnahmen für das Umweltprogramm dar.

Der Fachbereich Umweltschutz des Standortes führt hierzu eine Analyse der identifizierten Themen hinsichtlich der damit verbundenen Chancen und Risiken sowie der Stärken und Schwächen, die der Standort in Bezug auf jedes einzelne Thema mit sich bringt, durch. Auf Basis dieser Analyse erfolgt eine Bewertung der relevanten Themen und die Festlegung der Handlungsfelder durch das oberste Management des Standortes. 2022 wurde vom Umwelt- und Energieteam erstmalig die Kontextanalyse auf Basis einer konzernweiten Vorgabe für die Standorte im GR Stuttgart erstellt und von der Standortleitung bewertet. In 2024 soll die Methodik der Kontextanalyse am Standort überarbeitet und unter stärkerer Einbindung des Managements erstellt werden. Die abgeleiteten Handlungsfelder für den Standort GR Stuttgart finden sich in den Umweltzielen und im Umwelt- und Energieprogramm wieder (s. Seite 52ff).

Abb.: schematische Darstellung Zielfindungsprozess



Referenzdokument für bewährte Umweltmanagementpraktiken BUMP gemäß Beschluss der EU 2019/62

Seit Mai 2019 ist ein branchenspezifisches Referenzdokument zum Umweltmanagement in der Automobilindustrie gültig. In diesem Referenzdokument werden bewährte Praktiken im Umweltmanagement, Indikatoren für die Umweltleistung und Systeme zur Bewertung der Umweltleistungsniveaus beschrieben.

Mit Hilfe dieses Dokumentes ist zu prüfen, welche bewährten Umweltmanagementpraktiken oder branchenspezifischen Umweltleistungsindikatoren sinnvoll für den Standort übernommen werden können bzw. in der Umwelterklärung gemäß Anhang IV der Verordnung zu berücksichtigen sind.

Die Inhalte des Dokuments mit Bezug zum Standort wurden überprüft und bewertet. Dabei wurde festgestellt, dass ein Großteil der Best Practice Beispiele an den Standorten im Großraum Stuttgart bereits realisiert ist, manche Themen nicht zutreffen und andere bereits in vergleichbaren Kennzahlen abgebildet sind.

Bindende Verpflichtungen

Bindende Verpflichtungen im Sinne der EMAS-Verordnung können aus vorgeschriebenen Anforderungen hervorgehen wie geltenden Gesetzen und Vorschriften, Genehmigungen oder aus freiwilligen Verpflichtungen, wie z. B. Organisations- und Branchenstandards oder Vertragsbeziehungen. Die für den Standort relevanten bindenden Verpflichtungen werden im Rahmen der Kontextanalyse ermittelt. Für alle als umweltschutz- und energierelevant erkannten Gesetze, Verordnungen und Regelungen führt das Unternehmen deutschlandweit ein zentrales Vorschriftenverzeichnis zur Erfüllung der behördlichen Anforderungen. Die Pflege dieses Verzeichnisses erfolgt durch das Konzern- Umwelt- und Energiemanagement. Auf Basis des konzernweiten Verzeichnisses wird ein standortspezifisches Rechtskataster erstellt, in dem die Verantwortlichkeiten definiert werden. Gesetzliche Änderungen werden so über das Team Umweltschutz und Energiemanagement an die relevanten Fachbereiche kommuniziert und zur Nachverfolgung an die Betreiber delegiert. Hauptsächlich für unseren Standort relevante umweltrechtliche Vorgaben betreffen die Themen Energie, Abfall, Wasser, Immissionsschutz und Gefahrstoffe. Intern geltende Richtlinien und Betriebsvereinbarungen sind in einer konzernweit geltenden einheitlichen Regeldatenbank hinterlegt. Produktbezogene Rechtsanforderungen werden in den Entwicklungsbereichen erfasst, bewertet und bei Relevanz umgesetzt. Zu den freiwilligen Vorgaben gehört u. a. die aus der nachhaltigen Konzernstrategie hervorgehende bindende Verpflichtung, dass an allen deutschen Standorten der Daimler Truck AG seit 2021 100 % Grünstrom eingesetzt werden soll. Die Einhaltung unserer bindenden Verpflichtungen wird im Rahmen des externen Audits durch unseren Umweltgutachter geprüft.

Dokumentation

Das Umwelt- und Energiemanagementhandbuch ist die Basis für das Umwelt- und Energiemanagementsystem der Daimler Truck AG an den Standorten Leinfelden-Echterdingen, Stuttgart-Untertürkheim und Esslingen-Brühl. Das Handbuch wurde im Fachbereich Umweltschutz und Energiemanagement erstellt, ist mit dem Standortleiter abgestimmt und wird vom Umwelt- sowie Energiemanagementbeauftragten des Standortes freigegeben. Es ist verbindlich für alle Mitarbeiter/-innen an diesen Standorten und wird durch mitgeltende Unterlagen ergänzt. Das Handbuch dient somit als Leitfaden in allen Bereichen und Managementebenen innerhalb des Anwendungsbereiches. Die übergreifend gültigen Umweltschutz- und Energiemanagementvorgaben für alle Mitarbeiter des Daimler Truck-Konzerns werden im Umwelt- und Energiemanagement Handbuch des Daimler Truck-Konzerns beschrieben. Über das Social Intranet der Daimler Truck AG haben alle Mitarbeiter am Standort Zugriff auf die Handbücher, die mitgeltenden Unterlagen sowie auf weitere umweltrelevante Dokumente.

Interne Audits

Die Wirksamkeit des Umwelt- und Energiemanagementsystems an den Standorten im Großraum Stuttgart wird in internen Audits überprüft. Die Umweltschutz- und Energieaudits werden sofern möglich als Kombi-audit durchgeführt, in deren Rahmen die Energie- und Umweltschutzbelange gemeinsam betrachtet werden. Im Laufe eines 3-Jahres-Zyklus wird eine flächendeckende, repräsentative Auditierung der Standorte im GR Stuttgart sichergestellt, d.h. alle umwelt- und energierelevanten Anlagen und Prozesse müssen im Laufe von drei Jahren mindestens einmal auditiert werden.

Im Rahmen des Auditplans für das Jahr 2023 wurden insgesamt 13 interne Audits durchgeführt. Dabei ergaben sich keine Hauptabweichungen, sondern lediglich Nebenabweichungen bzw. wurden entsprechende Empfehlungen ausgesprochen. Die Verfolgung und Umsetzung erfolgt systematisch durch ein internes Audittool der Daimler Truck AG. Zusätzlich werden die definierten Maßnahmen zur Behebung von Nebenabweichungen in den Folgeaudits überprüft und bewertet. Das Ergebnis der internen Audits wurde der Standortleitung vorgestellt.

Zusätzlich nimmt das Team Umweltschutz zusammen mit dem Arbeitsschutz an halbjährlich stattfindenden Rundgängen teil. Vom Fachbereich werden die Ergebnisse protokolliert, Maßnahmen definiert und umgesetzt. Die Validierung erfolgt anlassbezogen, spätestens jedoch beim nächsten Rundgang.

Unsere Umweltauswirkungen



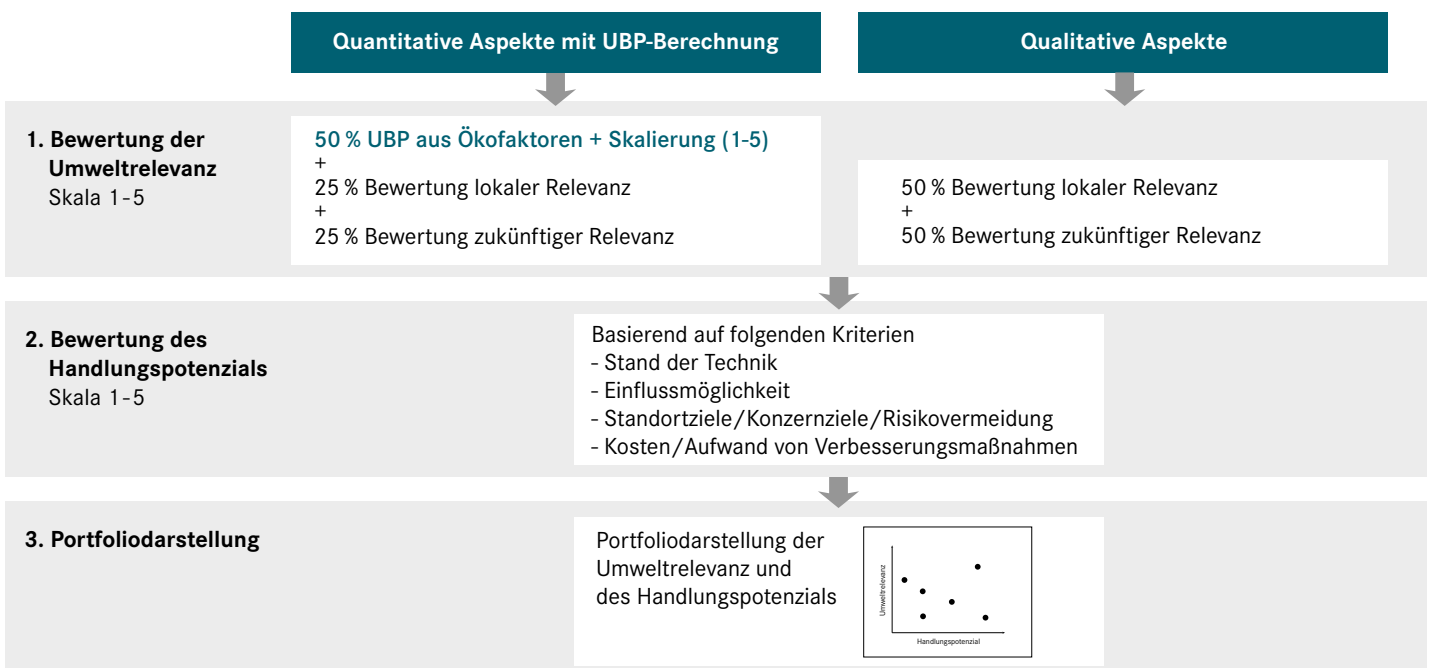
Umweltauswirkungen unserer operativen Tätigkeiten

Um die Umweltleistung am Standort zu verbessern, ist es elementar, die Umweltauswirkungen des Standortes zu kennen. Hierzu werden entsprechend einer konzernweiten Vorgabe die quantitativen und qualitativen Umweltaspekte ermittelt und sowohl hinsichtlich ihrer lokalen als auch ihrer zukünftigen Umweltrelevanz bewertet. Umweltaspekte sind diejenigen Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen, die direkte und indirekte Auswirkungen auf die Umwelt haben oder haben können. Die Bewertung der Umweltrelevanz für die quantitativen Umweltaspekte folgt der sog. MÖK-Methode, d. h. der Methode der ökologischen Knappheit. Dies ist, anders formuliert, der Grad der Unerwünschtheit einer Umwelteinwirkung. Als Basis dienen die für jeden Umweltaspekt vorhandenen Ökofaktoren des Umweltbundesamtes. Multipliziert mit der Menge des jeweiligen Umweltaspektes ergeben sich sog. Umweltbelastungspunkte (UBP).

Die rein quantitative Bewertung durch die Methode der ökologischen Knappheit beruht auf mittleren Annahmen für den Bezugsraum Deutschland. Diese Bewertung kann aber für einen Standort durch lokale Gegebenheiten in beide Richtungen abweichen (z. B. durch benachbarte Schutzgebiete, Anwohnerbeschwerden etc.). Um dieser zusätzlichen lokalen Bewertung Rechnung zu tragen, wird eine qualitative Experteneinschätzung zu jeder Aspektgruppe auf der Bewertungsskala von 1 bis 5 (sehr gering bis sehr hoch) eingeführt. Diese Experteneinschätzung gliedert sich jeweils in die aktuelle Betrachtung und in die zukünftige Betrachtung.

Des Weiteren sind Aspekte, zu denen keine Mengenangaben und/oder Ökofaktoren vorhanden sind, ebenfalls zu bewerten. Diese Aspekte werden qualitative Aspekte genannt. Hierunter fallen z. B. Grundwassergefährdungen, Lieferanten, Lärm und Biodiversität. Auch diese müssen über eine lokale und zukünftige Betrachtung ihrer Umweltrelevanz bewertet werden.

Abb.: schematische Darstellung Erstellung Umweltrelevanzportfolio



Neben der Identifizierung der wichtigsten Umweltaspekte muss das Handlungspotenzial für jede Aspekte­gruppe definiert werden, da dies letztlich eine wichtige Grundlage für die Identifizierung von Umweltzielen ist. Das Verfahren ist für quantitative und qualitative Aspekte gleich.

Für jede Aspekte­gruppe werden folgende unterschiedliche Perspektiven bewertet:

- » Einflussmöglichkeit – hinsichtlich möglicher technischer Lösungen
- » Stand der Technik – hinsichtlich der bestehenden Anlagen
- » Kosten und Aufwand – hinsichtlich möglicher Verbesserungsmaßnahmen
- » Ziele – hinsichtlich Standortziele/Konzernziele/Konzern-Standards/Due Diligence Vorgaben

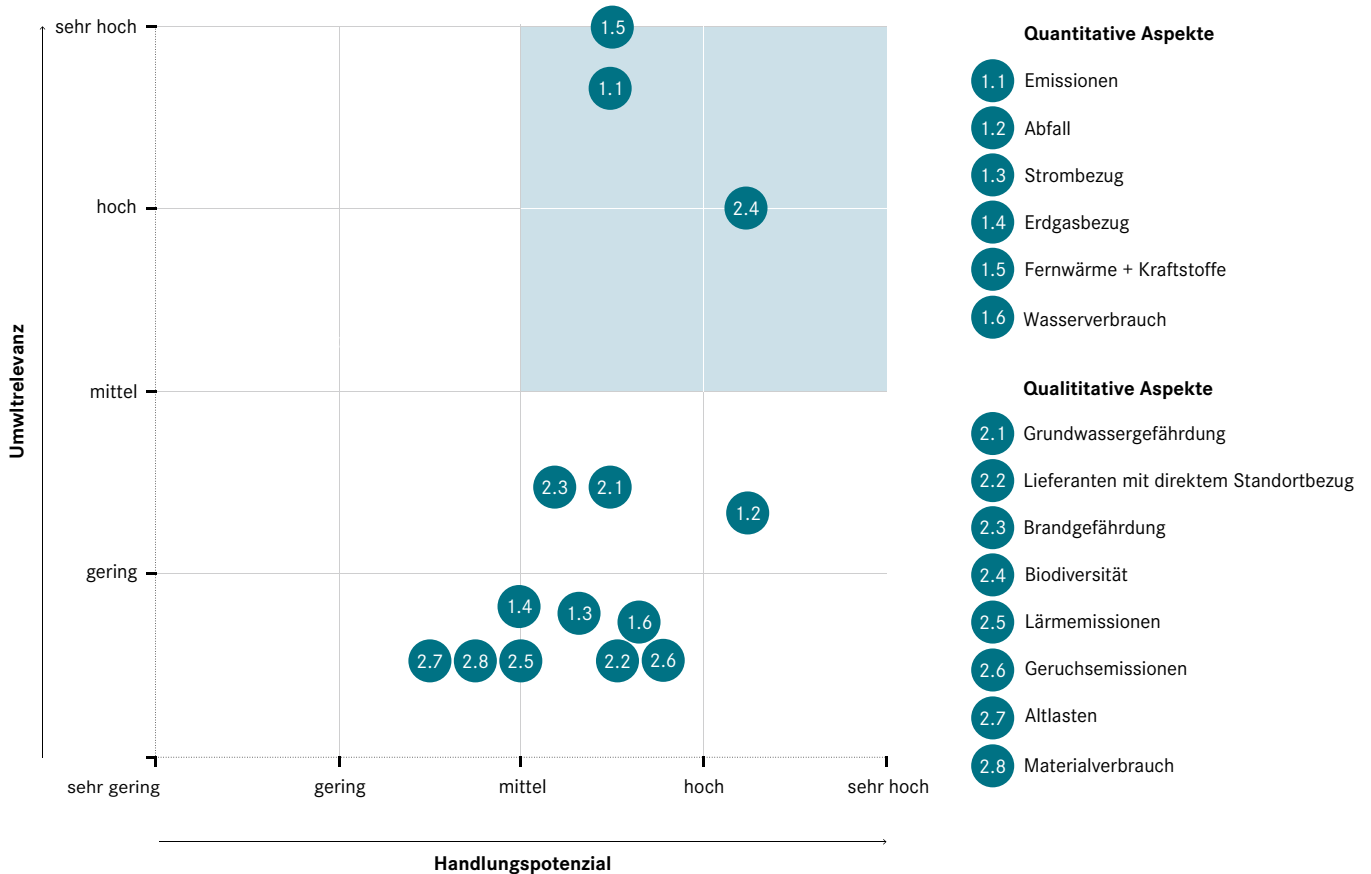
Das Ergebnis aus Umweltrelevanz und Handlungspotenzial lässt sich für den Standort in einem Umweltrelevanzportfolio darstellen. Umweltaspekte mit hoher Relevanz und hohem Handlungspotenzial sollten in die Umweltzielsetzung einfließen.

Die Bewertung der Umweltaspekte wurde 2023 im Umwelt- und Energieteam unter Einbezug des Managements aktualisiert. Betrachtet wurde das operative Geschäft ohne die Zentralfunktionen, d.h. die Produktauswirkungen werden in einem separaten Kapitel dargestellt. Als Umweltaspekte mit der größten Umweltrelevanz und dem größten Handlungspotenzial wurden

- » die Emissionen,
- » die Kraftstoffverbräuche sowie
- » die Biodiversität

ermittelt (s. Diagramm). Das Ergebnis des Umweltrelevanzportfolios sowie der Kontextanalyse bildet die Grundlage für die Ableitung der Umweltziele und die Erstellung des Umweltprogramms. Zur Bewertung der Umweltleistung werden hierzu die entsprechenden Kennzahlen definiert und im jährlichen Vergleich herangezogen.

Abb.: Umweltrelevanzportfolio GR Stuttgart



In folgender Tabelle sind unsere Umweltaspekte und deren Auswirkungen auf die Umwelt im Detail aufgeführt. 2023 wurde die Umweltrelevanz der Umweltaspekte überprüft. Es ergaben sich nur geringfügige Änderungen im Vergleich zum Vorjahr:

Beschreibung der standortrelevanten Umweltaspekte und deren Auswirkungen					
Umweltaspekt	Umweltauswirkung	Ursache	LE	UT	Brühl
Quantitativ					
Luftemissionen	Gesundheitsschädigend Versauerung von Böden	Wärmeerzeugung Prüfstandbetrieb	↑	→	→
Abfall	Ressourcenverbrauch	Prüfstandbetrieb Gebäudebetrieb Anlieferung von Waren Kantinenbetrieb	↑	↑	↑
Strombezug	Ressourcenverbrauch	Gebäudebetrieb	↑	→	→
Erdgasbezug	Ressourcenverbrauch Treibhauseffekt	Wärmeerzeugung ATL-Prüfstand	↓	-	↓
Sonstige Energie (Fernwärme, Treibstoffe)	Ressourcenverbrauch Treibhauseffekt	Gebäudebetrieb Motorenprüfstände Fuhrpark	→	→	→
Kältemittel	Treibhauseffekt Ozonschichtabbau	Kälteanlagen Klimaschränke	→	→	↑
Wasserverbrauch	Ressourcenverbrauch	Sanitäre Anlagen Kantinenbetrieb Prüfstandbetrieb	→	→	→
Qualitativ					
Grundwassergefährdung	Gesundheitsschädigend Gewässergefährdend	Umgang mit Gefahrstoffen bzw. wassergefährdenden Stoffen	→	→	→
Lieferanten	Ressourcenverbrauch Treibhauseffekt	Beschaffung	→	→	→
Brandgefährdung	Gesundheitsschädigend	Prüfstandbetrieb	-	→	→
Biodiversität	Flächenverbrauch	Gebäude	→	→	→
Lärm	Gesundheitsschädigend durch Lärmbelästigung	Gebäudebetrieb Entsorgung Zulieferverkehr	↓	→	→
Geruch	Geruchsbelästigung	Entsorgung	→	→	→
Altlasten	Bodenverunreinigung Gesundheitsschädigend	Umgang mit Gefahrstoffen Nutzung durch Vorbesitzer	→	→	→
Materialverbrauch	Ressourcenverbrauch	Prüfstandbetrieb	→	→	→

Legende:

- ↑ = Umweltaspekt in der Bewertung gestiegen im Vgl. Vorjahr
- = Umweltaspekt in der Bewertung gleich im Vgl. Vorjahr
- ↓ = Umweltaspekt in der Bewertung gefallen im Vgl. Vorjahr

Umweltauswirkungen unserer Produkte im Produktlebenszyklus

Ungefähr ein Fünftel der Treibhausgasemissionen in Europa entsteht im Straßenverkehr – beim Transport von Gütern und der Beförderung von Personen. Wir berücksichtigen den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel bei unseren verschiedenen Aktivitäten: während unserer Produktentwicklung, innerhalb der Lieferkette und in unserer Produktion. Wir verstehen es als unseren Auftrag, Transport durch technische Innovationen weltweit CO₂-neutral zu machen. Damit wollen wir einen Beitrag zur Dekarbonisierung der Branche leisten. Der größte Einfluss auf das Klima, den Lkw und Busse haben, liegt in der Nutzungsphase, also beim Kunden und im Fahrverhalten. Ein Fahrzeug, das von vornherein treibstoffeffizient und klimaschonend ist, ist eine essenzielle Voraussetzung für einen Beitrag zum Klimaschutz des Transportwesens. Daimler Truck arbeitet gezielt daran, die Umweltfreundlichkeit der Fahrzeuge zu verbessern und insbesondere einen Fokus auf den produktbezogenen Klimaschutz zu legen. Auf der Antriebsseite halten wir einerseits den Verbrennungsmotor wettbewerbsfähig und entwickeln andererseits CO₂-neutrale Antriebe mit Batterie und mit Wasserstoff. Ein wichtiges Instrument bei der Prüfung der Umweltverträglichkeit eines Fahrzeugs ist dabei die entwicklungsbegleitende Dokumentation. Darin legen wir für jedes Fahrzeugmodell und jede Motorisierungsvariante bestimmte Eigenschaften und Zielwerte fest, z. B. für den Kraftstoffverbrauch oder die Schadstoffemissionen. Anhand dieser Zielwerte beurteilen wir unsere Fortschritte im Lauf der Produktentwicklung und leiten, wenn notwendig, Korrekturmaßnahmen ein. Durch eine wachsende Weltwirtschaft und Nachfrage nach Güter- und Personentransport steigt der Verbrauch von Ressourcen, der Umwelt und Gesellschaft belasten kann. Bei Daimler Truck arbeiten wir kontinuierlich daran, den Ressourcenverbrauch für unsere Produkte zu reduzieren. Hierzu starten wir damit, den Ansatz „Design for Environment“ schon bei der Fahrzeugentwicklung zu verfolgen. Das bedeutet, wir konzipieren unsere Fahrzeuge so, dass sie im gesamten Lebenszyklus möglichst ressourcenschonend und umweltfreundlich sind. Eckpfeiler des Ansatzes sind Leichtbau, Einsatz von Rezyklaten und Recycling sowie Ökobilanzierung.

Die Ökobilanz, auch Lebenszyklusanalyse (»LCA«) genannt, ist ein Verfahren zur Bewertung der Umweltauswirkungen eines Produkts über den gesamten Lebenszyklus. Lkw und Busse werden über ihren gesamten Lebenszyklus (Supply Chain, Produktion, Nutzung und End-of-Life-Phase) untersucht, um Verbesserungspotenziale bezüglich Umweltauswirkungen zu ermitteln.

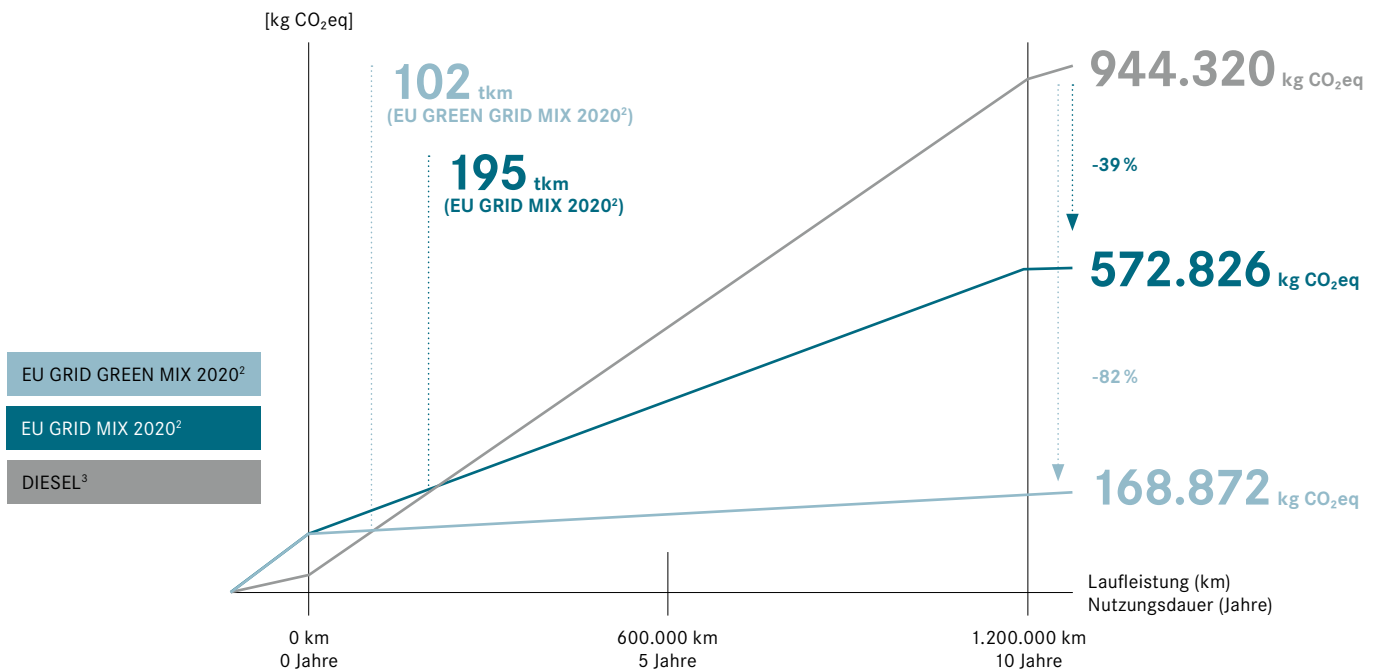
Im vergangenen Jahr haben wir für unsere Fahrzeuge als auch für Komponenten LCAs erzeugt, die uns bei der Optimierung unserer CO₂e-Emissionen maßgeblich behilflich sind. Die Ergebnisse der Lebenszyklusanalyse fließen sowohl in die Beschaffung als auch in die Forschung und Entwicklung ein. Mittels externer Zertifizierung nach ISO Standard konnten wir einen hohen Qualitätsstandard sicherstellen.

Im Rahmen der Weltpremiere unseres Mercedes-Benz eActros 600 im Oktober 2023 haben wir erstmalig LCA-Daten veröffentlicht. Die Ergebnisse zeigen, dass der CO₂e-Fußabdruck des Mercedes-Benz eActros 600 stark vom Strommix abhängt, mit dem die Batterien für den Fahrbetrieb geladen werden. Bei dem im Berichtsjahr aktuellen europäischen Strommix erzielt der Mercedes-Benz eActros 600 eine CO₂e-Einsparung gegenüber einem vergleichbaren Actros-Modell mit Dieselmotor von rund 40% und bei vollständig erneuerbaren Energien von mehr als 80% ab der Rohstoffgewinnung über den gesamten Produktlebenszyklus von zehn Jahren bei einer Gesamtleistung von 1,2 Millionen Kilometern. Dies entspricht einer Einsparung von rund 370 bzw. 775 Tonnen CO₂e. So kann der Mercedes-Benz eActros 600 den aufgrund seiner Batterien ab Werk höheren CO₂e-Fußabdruck bereits innerhalb seines ersten (bei Annahme eines vollständigen Einsatzes erneuerbarer Energien) bzw. zweiten (bei Annahme des aktuellen europäischen Strommix) Betriebsjahres im Fernverkehrseinsatz ausgleichen.¹



Weitere Informationen zum Thema Produktverantwortung können unserem [Nachhaltigkeitsbericht](#) entnommen werden.

Abb.: Ökobilanz* eActros 600 im Vergleich zu einem Dieselfahrzeug



¹EU Green Grid Mix 2020 – Basiert auf einer Ökobilanzierung gemäß ISO 14040:2006+A1:2020 und ISO 14044:2006+A1:20217+A2:2020 und wurde durch einen externen Dritten, den TÜV Rheinland, kritisch geprüft. Die der Ökobilanz zugrundeliegenden Daten und Annahmen, einschließlich der Spezifikationen für die funktionalen Einheiten und Methoden, haben wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisse. Ein Vergleich mit anderen Lkw-Modellen oder Fahrzeugen ist daher weder beabsichtigt noch empfohlen.

²Datenquelle für Energiemixe, bereitgestellt von sphaera.com

³Simuliert mit Vehicle Energy Consumption Calculation Tool (VECTO 3.3.15, 3102)



Unsere Umweltleistung und Kernindikatoren



Wir berichten die Umweltleistung gemäß den Vorgaben von EMAS III anhand der Kernindikatoren Materialeffizienz, Abfall, Energie, Emissionen, Wasser und Flächenverbrauch. Da es sich bei den Standorten im Großraum Stuttgart um keine produzierenden Standorte handelt, kann als Referenzwert für die Berechnung der Kernindikatoren keine Ausbringungsmenge in Tonnen oder Stückzahl herangezogen werden.

Als Referenzwert definieren wir die Mitarbeiterzahl, um zukünftig die Umweltleistung transparent darstellen zu können. Dort, wo es aus unserer Sicht aufgrund der Abhängigkeiten Sinn macht, ziehen wir zum Vergleich noch weitere für die Organisation typische Referenzwerte wie z. B. die Hauptnutzfläche oder Prüfstandzeiten heran.

Da keine Daten für die Standorte der Daimler Truck AG im Großraum Stuttgart vor der Abspaltung vorliegen, haben wir nur aus dem Jahr 2022 Vergleichswerte. Wir betrachten daher das Jahr 2022 als Startjahr für die Erfassung der umwelt- und energierelevanten Daten und werden die Datenerfassung ab sofort jährlich fortschreiben. Die Daten von 2023 sind vorläufige Werte, da zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht alle Daten vollständig vorlagen. Sie werden ggf. in der Umwelterklärung 2025 angepasst.

Sowohl die Anzahl der Mitarbeiter als auch die Prüfstandlaufzeiten sind im Jahr 2023 gestiegen. Die Hauptnutzfläche ist für Leinfelden-Echterdingen und Untertürkheim gleichgeblieben, in Brühl geringfügig angestiegen. Hintergrund ist die Einberechnung der in 2023 neu entstandenen Wasserstoffinfrastruktur.

Referenzwerte

Referenzwerte gem. EMAS-VO	LE		UT*		Brühl*	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
MA-Anzahl [-]	3.158	3.748	1.005	1.076	142	150
Zusätzliche Referenzwerte						
HNF [m²]	43.682	43.682	32.063	32.063	17.743	18.543
Prüfstandzeiten gesamt [h]	-	-	97.616	98.669	130.617	148.486
davon Prüfstandzeiten strombetrieben [h]	-	-	95.276	92.264	63.709	73.127
davon Prüfstandzeiten dieselbetrieben [h]	-	-	2.340	6.405	64.019	66.858
davon Prüfstandzeiten erdgasbetrieben [h]	-	-	-	-	2.889	6.906
davon Prüfstandzeiten H ₂ betrieben [h]	-	-	-	-	-	1.595

*Daten beziehen sich nur auf Triple-Net-Anmietungen

Materialeffizienz

Der Standort GR Stuttgart ist kein produzierender Standort und somit werden für die Auswertung der Materialeffizienz der Verbrauch an Hilfs- und Betriebsstoffen in Untertürkheim und Brühl herangezogen. Hauptsächlich gehören hierzu die im Rahmen des Prüfstandbetriebes verwendeten Motoröle, Schmierstoffe, Gase, etc. Leinfelden-Echterdingen ist ein reiner Verwaltungsstandort. Da es sich sowohl beim Gebäude MBTC als auch beim Gebäude DTC um ein offenes, interaktives Raumkonzept ohne feste Arbeitsplätze mit Ablagemöglichkeiten handelt, spielt der sonst üblicherweise für Verwaltungsgebäude herangezogene Papierverbrauch als Kennzahl für die Materialeffizienz eine untergeordnete Rolle. Der Papierverbrauch wird daher von uns als für die Organisation nicht relevanter Umweltaspekt bewertet und als Kernindikator somit nicht betrachtet.

Kernindikator Materialeffizienz

Für die wichtigsten Verbrauchsmaterialien wurden in der nachfolgenden Tabelle die entsprechenden Kernindikatoren je Standort für das Jahr 2022ff ermittelt. Diese werden jeweils absolut und spezifisch in Bezug auf einen Referenzwert dargestellt. Für die Standorte Untertürkheim und Brühl wurde die Anzahl der Mitarbeiter bzw. die Summe der Prüfstandzeiten in Stunden zugrunde gelegt.

Die Kernindikatoren für die Materialeffizienz sind 2023 deutlich gefallen mit Ausnahme der Motorölverbräuche in Brühl. Das liegt zum einen daran, dass die Bezugsgrößen Mitarbeiterzahl bzw. Prüfstandzeit gestiegen sind, zum anderen sind aber auch die Absolutwerte der Materialverbräuche 2023 teilweise deutlich gesunken.



Stuttgart-Untertürkheim

Kernindikator

	Absolut [kg]		Spezifisch MA [kg/MA]		Spezifisch Prüfstand ges. [kg/h]	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Materialien gesamt	21.313	6.927	21,21	6,44	0,22	0,07
davon Motoröl	1.751	337	1,74	0,31	0,02	0,00
davon Adblue	16.350	4.360	16,27	4,05	0,17	0,04
davon Getriebeöle	1.032	0	1,03	0	0,01	0,00
davon Kühlerschutzmittel	880	880	0,88	0,82	0,01	0,01
davon Gase	1.300	1.350	1,29	1,26	0,01	0,01

Esslingen-Brühl

Kernindikator

	Absolut [kg]		Spezifisch MA [kg/MA]		Spezifisch Prüfstand ges. [kg/h]	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Materialien gesamt	131.154	120.839	923,6	805,6	1,00	0,81
davon Motoröl	5.305	10.735	37,4	71,6	0,04	0,07
davon Adblue	79.570	63.220	560,4	421,5	0,61	0,43
davon Getriebeöle	688	0	4,9	0,0	0,01	0,00
davon Kühlerschutzmittel	22.000	13.508	154,9	90,1	0,17	0,09
davon Gase	23.591	33.376	166,1	222,5	0,18	0,22

Abfallwirtschaft

Die anfallenden Abfälle werden gemäß der gültigen Definition des Abfallrechts in die Kategorien gefährlich und nicht gefährlich, jeweils zur Verwertung oder zur Beseitigung, eingeteilt, wobei der Anteil der gefährlichen Abfälle über alle Standorte im Großraum Stuttgart fast 30 % betrug und somit im Vergleich zum Vorjahr geringfügig zurückgegangen ist.

Die gefährlichen Abfälle setzen sich hauptsächlich zusammen aus:

- » ölhaltigen Medien aus Reinigung und Instandhaltung,
- » LKW-Katalysatoren, Aggregaten zur Verschrottung und
- » Emulsionen.

Diese Abfälle entstehen hauptsächlich im Rahmen des Prüfstandbetriebes bei der Reinigung der Prüflinge sowie der Entsorgung der Prüflinge.

Am Standort Leinfelden-Echterdingen entstehen fast ausschließlich nicht gefährliche Abfälle, da es sich hierbei um einen reinen Verwaltungsstandort handelt. Die Hauptmengen waren dabei

- » die im Rahmen des Kantinenbetriebes entstehenden Abfälle aus Fettabscheider und Speiseresten
- » gemischter Siedlungsabfall sowie
- » Verpackungen aus Papier, Pappe und Kartonagen.

Die 2023 angefallenen gefährlichen Abfälle resultieren aus den Tätigkeiten des Werksärztlichen Dienstes sowie aus Elektronikschrott. Darüber hinaus sind keine gefährlichen Abfälle in Leinfelden-Echterdingen angefallen. Bei Wartungen und Reparaturen werden die entstehenden Abfälle von den Dienstleistern entsorgt.

Im Rahmen des Umwelt- und Energieprogramms wurden 2023 diverse Maßnahmen zur Abfallreduktion untersucht und umgesetzt. Dadurch konnte eine Abfallmenge von 14,9 t eingespart werden.

In folgender Tabelle sind die absoluten Abfallzahlen für 2022ff unterteilt nach den Standorten Leinfelden-Echterdingen, Stuttgart-Untertürkheim und Esslingen-Brühl aufgeführt.

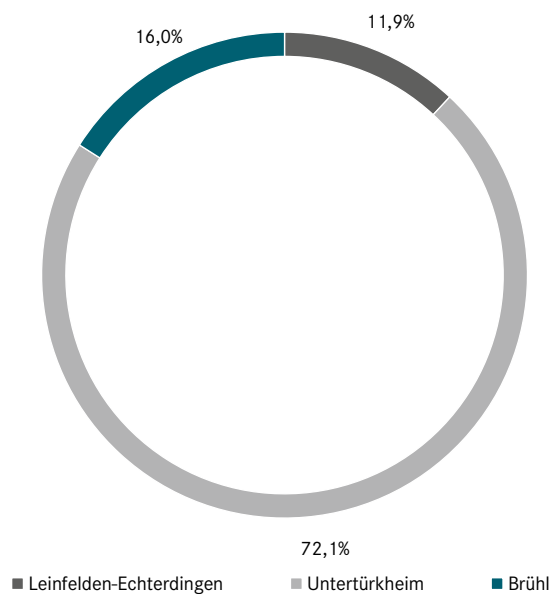
Der deutliche Anstieg der absoluten Abfallmengen an allen drei Standorten 2023 lässt sich u.a. aufgrund einer unvollständigen Datenerfassung 2022 aufgrund der Herauslösung der Daimler Truck AG aus der damaligen Daimler AG erklären. So wurden z. B. in der Vergangenheit keine Baustellenabfälle in der Abfallbilanz erfasst. Diese wurden erstmals 2023 erfasst, was in Untertürkheim fast ein Viertel des Gesamtabfalles ausmacht. 2023 wurde darüber hinaus eine umfangreiche Verschrottungsaktion im Lager durchgeführt, was zu einem erhöhten Anteil an Aggregaten zur Verschrottung und Mischschrott führte. In Leinfelden-Echterdingen ist die Anzahl der Mitarbeiter um fast 20 % angestiegen. Im relativen Vergleich der nicht gefährlichen Abfälle 2023 zu 2022 ist allerdings trotzdem noch keine Reduktion zu erkennen, was durch eine verstärkte Arbeit der Mitarbeiter im Homeoffice Anfang 2022 zu erklären ist. Dies zeigt sich v.a. auch in der deutlichen Zunahme der Kantinenabfälle 2023, wobei die Anzahl der ausgegebenen Essen 2023 um über 40 % über 2022 lag. In Brühl wurden 2022 die nicht gefährlichen Abfälle vereinzelt zusammen mit Untertürkheim erfasst, was zu einer deutlichen Mehrmenge 2023 führt. Außerdem machen sich Einmaleffekte wie z. B. durch eine Tankreinigung in der Abfallbilanz von 2023 bemerkbar.

Abfall in Tonnen

	LE		UT		Brühl		Summe	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Gesamtabfälle	88,3	121,2	356,5	735,3	106,5	163,2	551,2	1019,7
Gefährliche Abfälle, Beseitigung	0,02	0,05	27,31	25,76	9,04	5,69	36,37	31,50
Gefährliche Abfälle, Verwertung	0,00	0,96	72,97	160,67	65,67	100,32	138,64	261,95
Nicht gefährliche Abfälle, Beseitigung	0,00	0,00	0,00	22,35	0,00	0,00	0	22,35
Nicht gefährliche Abfälle, Verwertung	88,23*	120,19	256,21	526,51	31,77	57,22	376,21	703,92
davon Metallschrott	0,00	0,00	117,24	304,50	31,62	29,10	148,86	333,60
Anteil gefährliche Abfälle	0,02 %	0,83 %	28,10 %	25,40 %	70,20 %	64,94 %	31,75 %	28,78 %

*nachträgliche Korrektur Daten 2023 aufgrund Fehlbuchung PPK in 2022

Abb.: Verteilung Gesamtmenge Abfall je Standort



Kernindikator Abfall

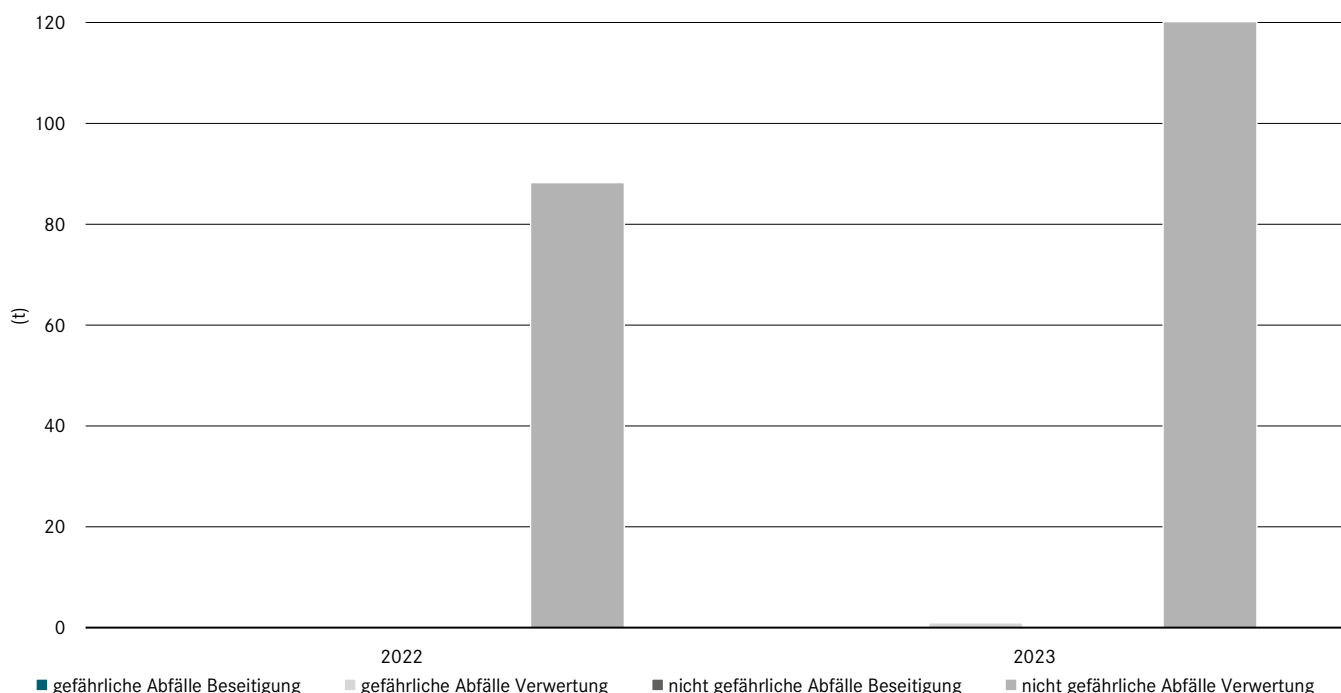
Für die wichtigsten Abfallgruppen wurden in der nachfolgenden Tabelle die entsprechenden Kernindikatoren je Standort für das Jahr 2022ff ermittelt, jeweils absolut und spezifisch in Bezug auf einen Referenzwert. Als Referenzwert wurden für alle drei Standorte die Mitarbeiterzahl sowie für Unter-
türkheim und Brühl ergänzend die Prüfstandlaufzeiten gewählt.

Leinfelden-Echterdingen

Kernindikator	Absolut [t]		Spezifisch [kg/MA]	
	2022	2023	2022	2023
Gefährliche Abfälle gesamt	0,02	1,01	0,005	0,269
davon infektiöse Abfälle	0,02	0,05	0,005	0,013
davon Elektronikschrott	0	0,96	0	0,256
Nicht gefährliche Abfälle gesamt	88,27	120,19	27,952	32,067
davon Verpackungen aus Papier, Pappe, Kartonagen	7,04*	8,20	2,229*	2,188
davon Fettabscheider	31,20	38,40	9,88	10,245
davon gemischter Siedlungsabfall	25,92	38,29	8,208	10,216
davon Speiseabfälle	18,84	24,48	5,966	6,531
davon sonstiges	5,27	10,82	1,669	2,886
Abfälle gesamt	88,29	121,19	27,957	32,336

*nachträgliche Korrektur in 2023 aufgrund Fehlbuchung in 2022

Abb.: Abfallmengen in Tonnen Standort Leinfelden-Echterdingen



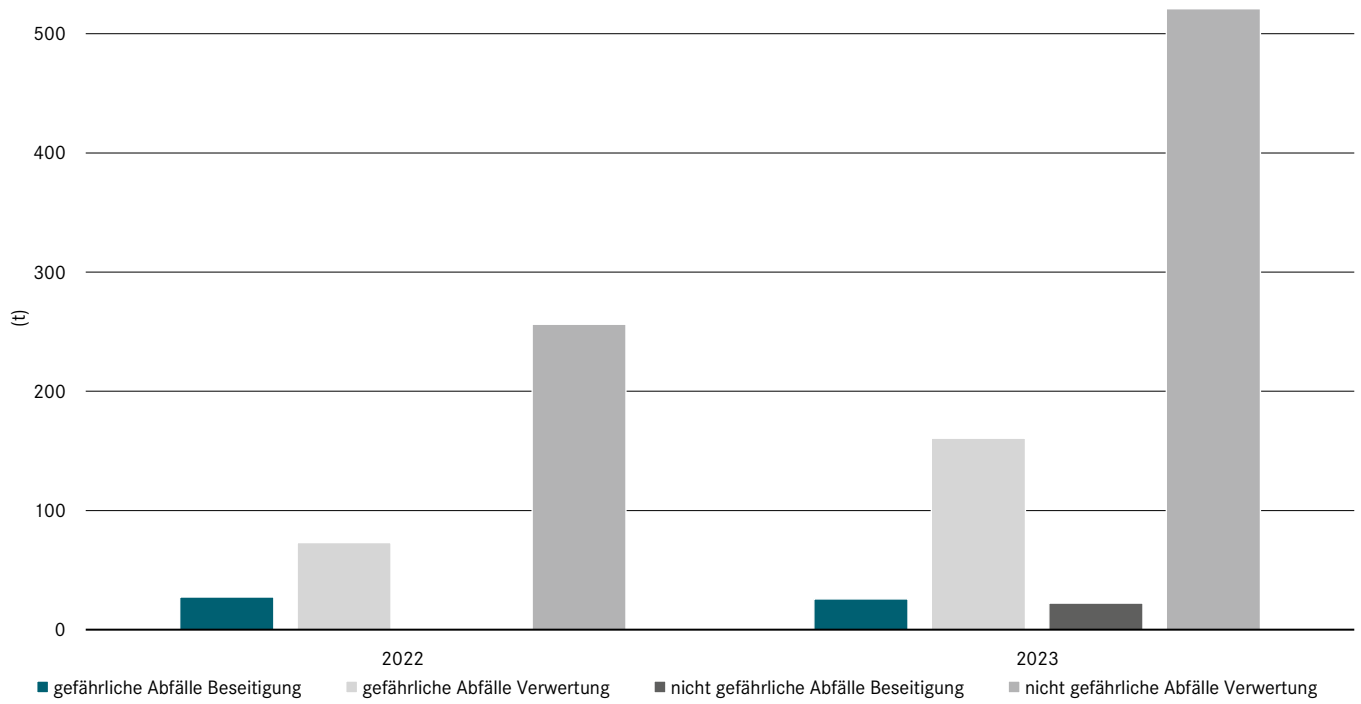
Stuttgart-Untertürkheim*

Kernindikator

	Absolut [t]		Spezifisch Referenzwert [kg/MA]		Spezifisch Prüfstand ges. [kg/h]	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Gefährliche Abfälle gesamt	100,3	186,4	99,78	173,27	1,027	1,889
davon LKW-Katalysatoren	22,0	31,3	21,89	29,10	0,255	0,317
davon Aggregate zur Verschrottung	17,1	59,3	17,01	55,08	0,175	0,601
davon ölhaltige Medien aus Reinigung und Instandhaltung	in sonstiges	33,1	in sonstiges	30,77	in sonstiges	0,336
davon verunreinigter Bauschutt	0,0	17,5	0	16,23	0	0,177
davon gefährliche Spülwässer	15,0	14,7	14,93	13,67	0,154	0,149
davon Mineralfaserabfälle	12,9	5,3	12,82	4,95	0,132	0,054
davon Elektronikschrott	13,3	9,2	13,27	8,57	0,137	0,093
davon Maschinenöle	7,6	3,9	7,58	3,65	0,078	0,040
davon Emulsionen behandelbar	6,3	0,0	6,29	0,00	0,065	0,000
davon Asbestabfälle	0,0	5,1	0	4,72	0	0,051
davon sonstiges	6,0	7,0	6	6,53	0,062	0,071
Nicht gefährliche Abfälle gesamt	256,2	548,8	254,93	510,09	2,625	5,563
davon Bauschutt	0,0	162,8	0	151,29	0	1,650
davon Mischschrott	117,2	284,8	116,66	264,67	1,201	2,886
davon Hausmüll zur Verwertung	73,9	43,1	73,52	40,07	0,757	0,437
davon Papier, Pappe, Kartonagen	34,8	16,7	34,64	15,52	0,357	0,169
davon Aluschrott	0,0	19,7	0	18,31	0	0,200
davon Datenschutzpapier	11,3	1,5	11,22	1,36	0,116	0,015
davon Holzabfälle	9,3	15,7	9,26	14,57	0,095	0,159
davon Kupferkabel isoliert	9,3	0,8	9,25	0,74	0,095	0,008
davon sonstiges	0,4	3,8	0,38	3,57	0,004	0,039
Abfälle gesamt	356,5	735,2	354,71	683,36	2,625	7,452

*Baubabfälle wurden 2023 erstmalig separat erfasst

Abb.: Abfallmengen in Tonnen Standort Stuttgart-Untertürkheim

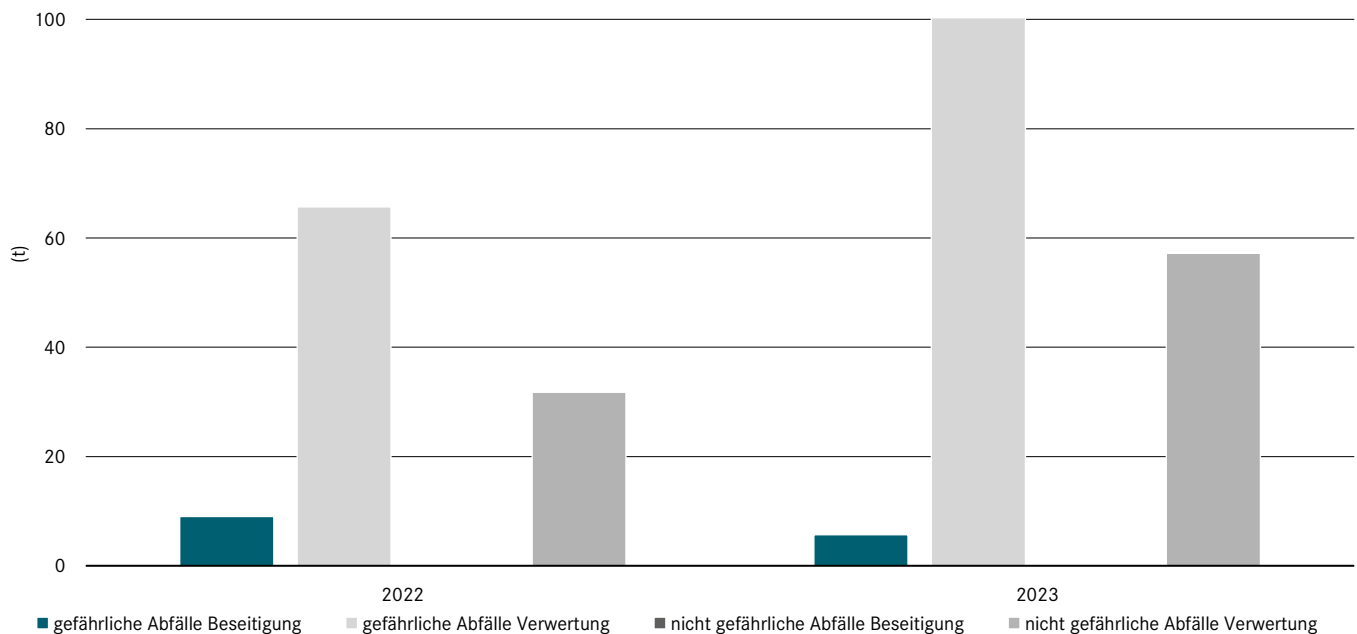


Esslingen-Brühl

Kernindikator

	Absolut [t]		Spezifisch Referenzwert [kg/MA]		Spezifisch Prüfstand ges. [kg/h]	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Gefährliche Abfälle gesamt	74,78	106,0	526,1	706,72	0,527	0,714
davon ölhaltige Medien aus Reinigung und Instandhaltung	41,3	51,5	290,8	343,05	0,316	0,347
davon Emulsionen behandelbar	12,38	20,7	87,2	138,27	0,095	0,140
davon Maschinenöle	7,42	11,6	52,3	77,53	0,057	0,078
davon Heizöl und Diesel	0	7,1	0	47,33	0	0,048
davon gefährliche Spülwässer	6	3,6	42,3	24,13	0,046	0,024
davon sonstiges	7,61	11,5	53,6	76,40	0,058	0,077
Nicht gefährliche Abfälle gesamt	31,77	57,3	223,7	381,50	0,243	0,386
davon Mischschrott	31,62	29,1	222,7	193,67	0,242	0,196
davon Hausmüll zur Verwertung	0	15,7	0	104,73	0	0,106
davon PPK	0	5,2	0	34,47	0	0,035
davon Kupferkabel Bau	0	3,3	0	22,13	0	0,022
davon Holzabfälle	0	1,9	0	12,80	0	0,013
davon sonstiges	0,15	2,1	1,1	13,70	0,001	0,014
Abfälle gesamt	107,17	163,3	749,8	1088,22	0,815	1,099

Abb.: Abfallmengen in Tonnen Standort Esslingen-Brühl



Energie

Zu den größten Umweltauswirkungen an den Standorten im Großraum Stuttgart zählt der Energieverbrauch. Die an den Standorten verwendeten Energieträger sind hauptsächlich Strom, Erdgas, Fernwärme und die Kraftstoffe Diesel und Benzin sowie eine geringe Menge Heizöl. 2023 wurden in Esslingen-Brühl Brennstoffzellenprüfstände in Betrieb genommen. Daher wird seit 2023 das erste Mal der Wasserstoffverbrauch mit in die Bilanz aufgenommen. Der gesamte Energieverbrauch betrug im Jahr 2023 76 GWh und somit ca. 12 % mehr als in 2022. Die Zunahme kommt hauptsächlich aus den Energieverbräuchen durch Fuhrparkfahrzeuge und Dienstwagen sowie Dieselverbräuche für die Prüfstände.

Der Strombedarf wird an allen drei Standorten mit 100% Grünstrom aus erneuerbaren Energien gedeckt. Darüber hinaus wird in Leinfelden-Echterdingen eigenerzeugter Strom aus zwei Blockheizkraftwerken und einer PV-Anlage verwendet. Erdgas wird am Standort Leinfelden-Echterdingen zur Wärmeerzeugung in einer Heizzentrale mit einer Gesamtfeuerleistungswärmeleistung von 3,67 MW eingesetzt. Die Heizzentrale besteht aus zwei Blockheizkraftwerken sowie zwei Brennwertkesseln. Darüber hinaus wird Erdgas in Brühl für den Betrieb von Prüfständen benötigt. An den Standorten Untertürkheim und Brühl wird für den Wärmebedarf Fernwärme verwendet. Laut Angabe des Energieversorgers beträgt der Anteil erneuerbarer Energien für die Fernwärme aktuell 18,9%. Kraftstoffe werden für die Prüfstände in Untertürkheim und Brühl sowie für die Fuhrparkfahrzeuge und Dienstwagen in Leinfelden-Echterdingen benötigt. Heizöl wird in Leinfelden-Echterdingen zum Betrieb eines Notstromaggregates eingesetzt und spielt daher eine untergeordnete Rolle. Der Heizöl-Verbrauch resultiert aktuell nur aus vorgeschriebenen Wartungen und Probefahrten. 2023 kam das Notstromaggregat einmal aufgrund eines Stromausfalles im DTC zum Einsatz, was die Zunahme 2023 erklärt.

Zur energetischen Optimierung des Prüfstandbetriebes in Untertürkheim und Brühl wird die in den Prüfständen erzeugte mechanische Energie mittels Generatoren in Strom gewandelt und zum Eigenverbrauch ins Werknetz eingespeist. Die gesamte am Standort erzeugte Menge aus BHKW, PV-Anlage und Prüfstandbetrieb zum Eigenverbrauch betrug im Jahr 2023 7.083 MWh.

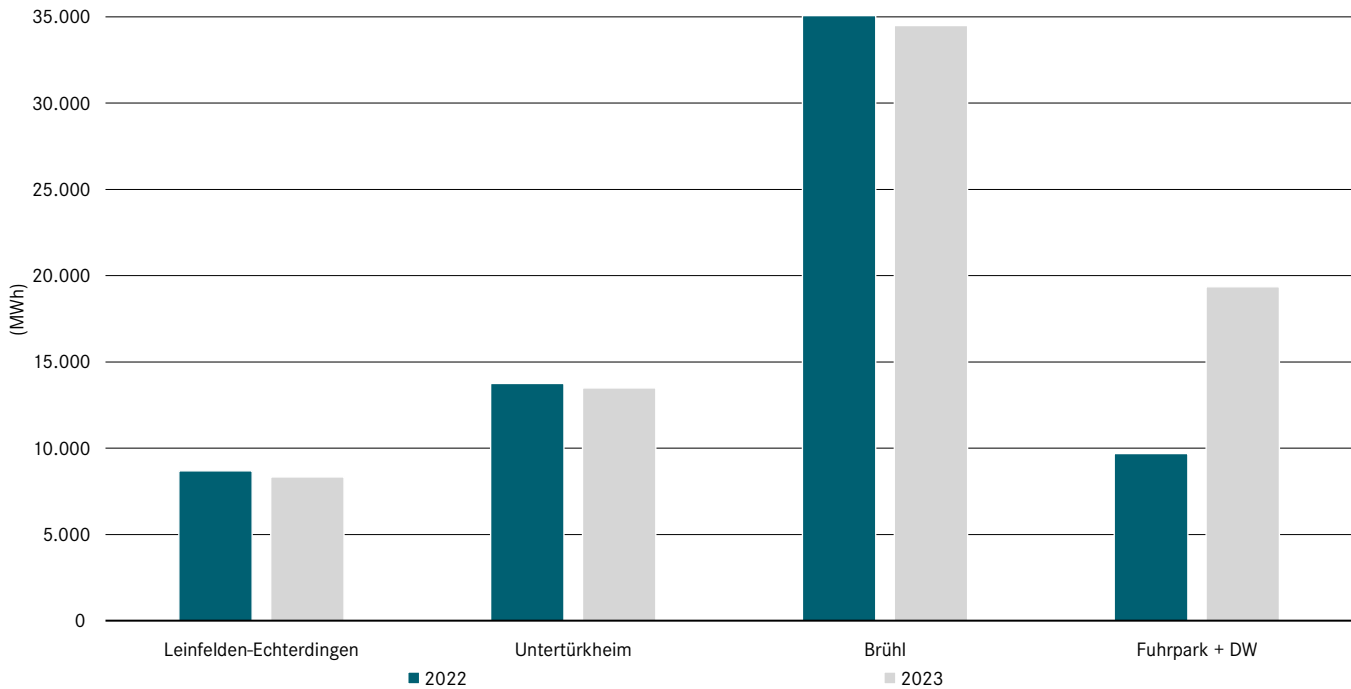
Darüber hinaus betreiben wir am Standort GR Stuttgart ein Energiemanagement gem. ISO 50001. Die Einsparung von Energieressourcen steht daher ständig im Fokus unseres Handelns und wird auch systematisch über das Energiemanagementsystem analysiert und vorangetrieben. So konnten 2023 auf Basis unseres Umwelt- und Energieprogramms durch diverse Maßnahmen insgesamt 1.720 MWh eingespart werden. Haupttreiber war hier die stärker vorangetriebene Elektrifizierung des Fuhrparks und der Dienstwagen am Standort sowie Optimierungen im Gebäudebetrieb.

Kernindikator Energie

Für die verwendeten Energieträger wurden in den nachfolgenden Tabellen die entsprechenden Kernindikatoren je Standort für das Jahr 2022 ff ermittelt, jeweils absolut und spezifisch in Bezug auf einen Referenzwert. Für Leinfelden-Echterdingen wurden als Referenzwert die Hauptnutzfläche in den Gebäuden DTC und MBTC gewählt bzw. für die Kraftstoffverbräuche aus den Fuhrparkfahrzeugen die Summe der Anzahl der Mitarbeiter an allen drei Standorten. Für die Standorte Untertürkheim und Brühl wurden für die prüfstandrelevanten Energieträger die Summe der Prüfstandzeiten in Stunden zugrunde gelegt, ergänzt um die Anzahl der Mitarbeiter am jeweiligen Standort.

Der Energieverbrauch ist überwiegend sowohl absolut als auch spezifisch in Bezug auf die Kenngröße Hauptnutzfläche bzw. Anzahl Mitarbeiter und Prüfstandzeiten im Vergleich zu 2022 gesunken. Eine Ausnahme ist der Verbrauch durch die Fuhrparkfahrzeuge und Dienstwagen. Das liegt zum einen an der geringfügig gestiegenen Anzahl von Fahrzeugen als auch hauptsächlich an den 2023 verstärkt wieder stattfindenden Dienstreisen bzw. die Rückkehr aus dem Homeoffice. In Leinfelden-Echterdingen ist der Strombezug absolut um ca. 33% gestiegen. Das liegt zum einen ebenfalls an der verstärkten Präsenz der Mitarbeiter im Büro, zum anderen aber auch an der stärkeren Nutzung der E-Ladesäulen. In Bezug auf die absoluten Dieselverbräuche in Untertürkheim (+33%) und Brühl (+22%) sind diese im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, was an den teilweise deutlich zugenommenen Prüfstandlaufzeiten liegt. Der spezifische Verbrauch in Bezug auf die Laufzeiten ist in Untertürkheim somit trotzdem gesunken (-49%). In Brühl ist er geringfügig angestiegen (+16%). Dies liegt v. a. an der unterschiedlichen Energieintensität verschiedener Prüfprogramme.

Abb.: Energieverbrauch nach Standort



Leinfelden-Echterdingen

Kernindikator

Kernindikator	Absolut [MWh]		Spezifisch [MWh/MA]		Spezifisch HNF [MWh/m ²]	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
	Gesamter Energieverbrauch	8.678,7	8.338,9	5,813	2,225	0,198
davon Strombezug	2.376,2*	3.153,1*	0,752	0,841	0,054	0,072
davon Strom Eigenerzeugung (nur PV)	81,3	79,7	0,026	0,021	0,002	0,002
davon Erdgas	6.211,8	5.094,7	1,967	1,359	0,142	0,117
davon Heizöl	9,4	11,4	0,003	0,003	0	0,000
Gesamter Verbrauch aus erneuerbaren Energien	2.457,5	3.232,8	0,778	0,863	0,056	0,074

*enthält Strom für Ladesäulen im DTC+MBTC: ca. 605 MWh (2023), ca. 316 MWh (2022)

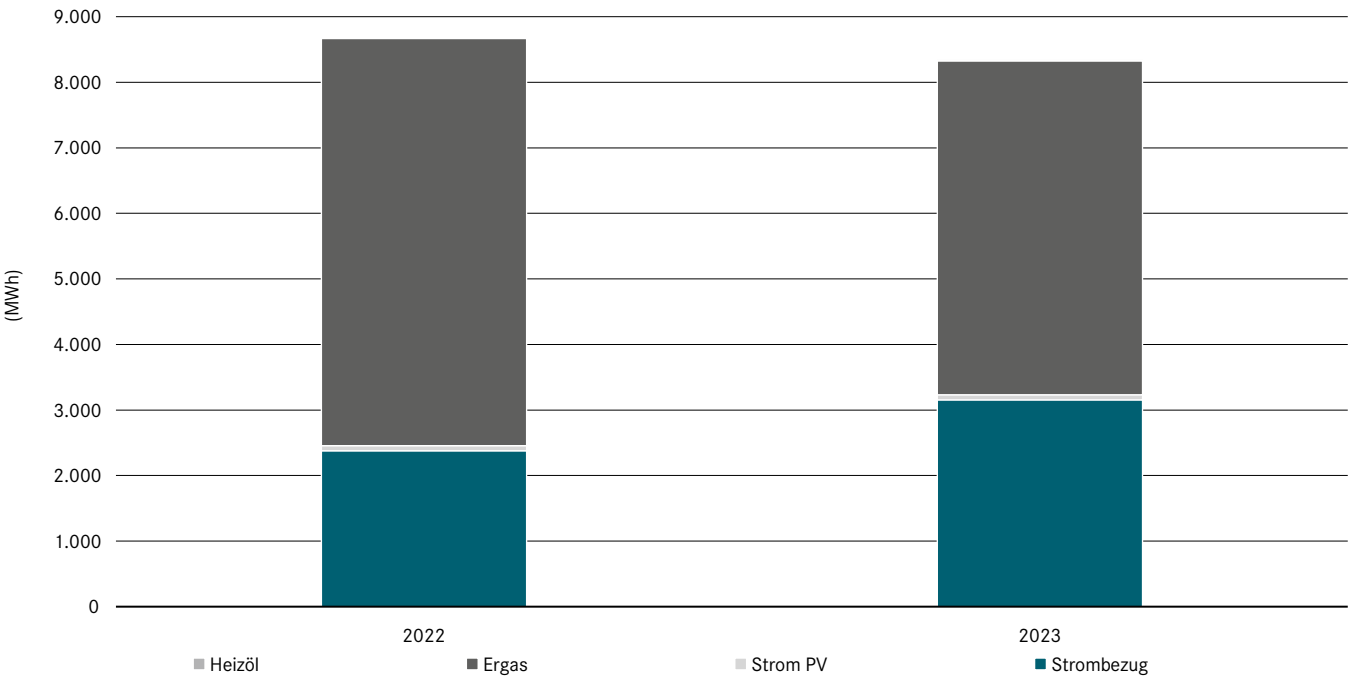
Fuhrpark + Dienstwagen GR Stuttgart

Kernindikator

Kernindikator	Absolut [MWh]		Spezifisch [MWh/MA]	
	2022	2023	2022	2023
	Gesamter Energieverbrauch	9.679,8	19.344,5	2,25
davon Diesel	5.908,8	10.580,8	1,373	2,127
davon Erdgas	3.771,0	8.239,3	0,876	1,656
davon Heizöl	0,0*	524,4	0,000*	0,105

*wurde 2022 noch nicht erfasst

Abb.: Energieverteilung Leinfelden-Echterdingen

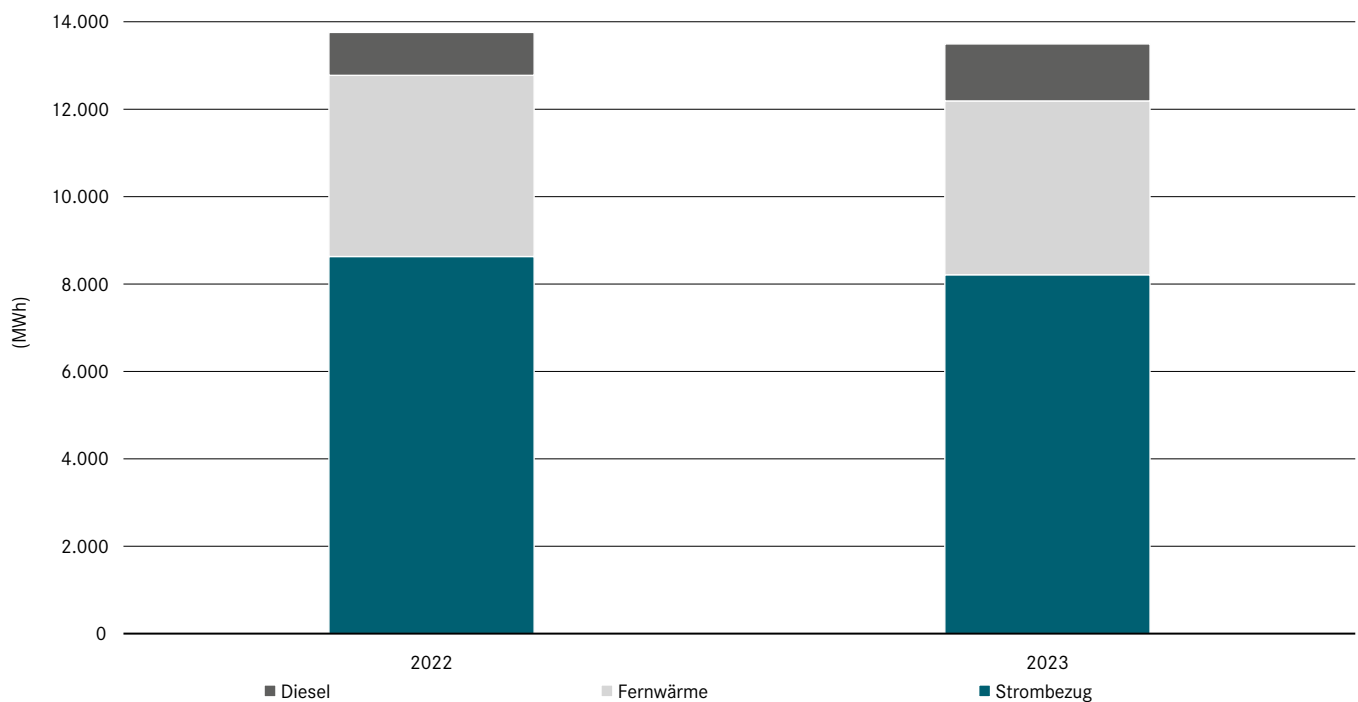


Stuttgart-Untertürkheim

Kernindikator

Kernindikator	Absolut [MWh]		Spezifisch [MWh/MA]		Spezifisch HNF [MWh/h]	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Gesamter Energieverbrauch	13.754,5	13.489,2	13,7	12,5	0,549	0,326
davon Fernwärme	4.148,9	3.976,7	4,1	3,7	0,043	0,040
davon Strombezug	8.628,0	8.213,6	8,6	7,6	0,088	0,083
davon Diesel	977,6	1.298,9	1,0	1,2	0,418	0,203
Gesamter Verbrauch aus erneuerbaren Energien	9.304,3	8.965,2	9,3	8,3320	0,095	0,091

Abb.: Energieverteilung Stuttgart-Untertürkheim



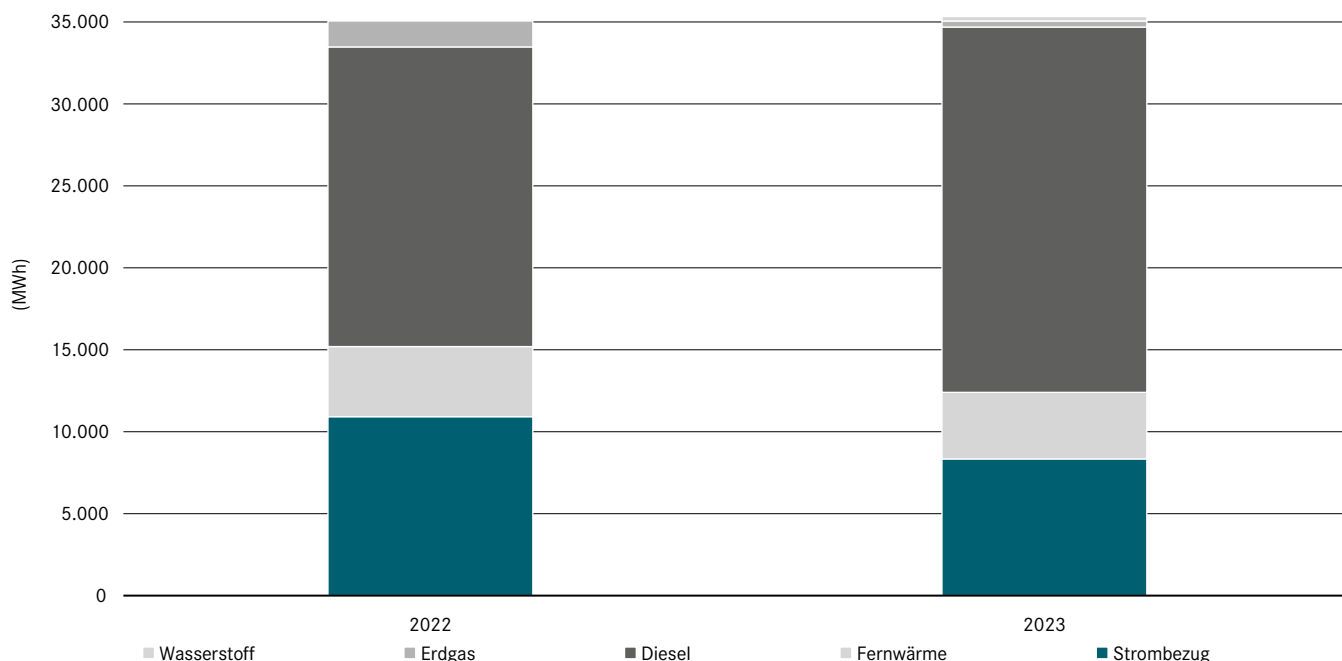
Esslingen-Brühl

Kernindikator

	Absolut [MWh]		Spezifisch [MWh/MA]		Spezifisch Prüfstand [MWh/h]	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Gesamter Energieverbrauch	35.069,0	34.493,0	247	230,0		
davon Fernwärme	4.280,0	4.066,3	30,1	27,1	0,033	0,027
davon Strombezug	10.917,8	8.335,1	76,9	55,6	0,084	0,056
davon Erdgas	1.585,6	385,8	11,2	2,6	0,549	0,056
davon Diesel	18.285,6	22.282,2	128,8	148,5	0,286	0,333
davon Wasserstoff	0,0	266,6	0,0	1,8	0,000	0,167
davon Weitergabe an Dritte	0,0*	-843,1	0,0*	-5,6	0,000	-0,006
Gesamter Verbrauch aus erneuerbaren Energien	11.615,4	9.103,7	81,8	61,3	0,089	0,061

*wurde 2022 noch nicht vom Energiemanagement erfasst

Abb.: Energieverteilung Esslingen-Brühl



Emissionen

Emissionen entstehen durch unsere Geschäftstätigkeit hauptsächlich in der Heizzentrale in Leinfelden-Echterdingen, durch Fuhrparksfahrzeuge und Dienstwägen sowie durch die Motorenprüfstände in Untertürkheim und Brühl. Wesentliche Emissionen an den Standorten sind dabei:

- » Stickoxide (NO_x)
- » Schwefeldioxyde (SO₂)
- » Kohlenmonoxid (CO)
- » Staub

Darüber hinaus entstehen an den Standorten Treibhausgasemissionen – ausgedrückt in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) – hauptsächlich bei der Erzeugung von Wärme sowie der Verbrennung von Kraftstoffen in Motorprüfständen und Fuhrparksfahrzeugen bzw. Dienstwägen. Die Emissionen werden dabei berechnet auf Basis der Verbräuche von Diesel, Benzin, Erdgas und Wärme sowie Umrechnungsfaktoren. Da wir am ganzen Standort Strom aus 100% Grünstrom verwenden, sind die CO₂e-Emissionen laut Energieversorger hier Null. Hauptverursacher der Treibhausgasemissionen ist die Verbrennung von Kraftstoffen, zum einen im Prüfstandbetrieb, zum anderen aber auch durch Fuhrparksfahrzeuge und Dienstwägen.

Emissionen aus flüchtigen organischen Kohlenwasserstoffen (VOC) fallen am Standort ebenfalls nicht in größeren Mengen an, da es an den Standorten keine Prozesse gibt, bei denen flüchtige organische Kohlenwasserstoffe freigesetzt werden.

In den letzten Jahren wurden sowohl an den Abgaskaminen der Prüfstände als auch in der Heizzentrale in Leinfelden-Echterdingen regelmäßige Emissionsmessungen durchgeführt. Die Werte lagen in allen Fällen unter den Grenzwerten.

Die in der Tabelle dargestellten Emissionen wurden ermittelt auf Basis der Messwerte verbunden mit der Jahreslaufzeit der Anlagen. Dort, wo keine Messwerte vorliegen, wurden sie mittels Umrechnungsfaktoren auf Basis der Verbräuche der Energieträger berechnet.

Alle drei Standorte sind nicht emissionshandelspflichtig.

Kernindikator Emission

Für den Kernindikator „Emissionen“ werden die für den Standort relevanten direkten Emissionen von NO_x, SO₂, Staub (PM), CO und die Emissionen der Treibhausgase angegeben. Für alle drei Standorte wurde als Referenzwert die Anzahl der Mitarbeiter am Standort gewählt. Für die Standorte Untertürkheim und Brühl wurden ergänzend die Summe der Prüfstandzeiten in Stunden zugrunde gelegt. Im Jahr 2023 haben sich im Vergleich zu 2022 die Kernindikatoren überwiegend reduziert bzw. sind konstant geblieben. Eine Ausnahme bilden die Emissionen durch die Fuhrparksfahrzeuge und Dienstwägen sowie in Brühl die CO₂e-Emissionen durch Dieselverbräuche an den Prüfständen. Dies liegt wie schon bei den Energieverbräuchen beschrieben an der erhöhten Anzahl der Fahrzeuge und der höheren Fahrleistung sowie der Durchführung von energieintensiveren Prüfstandprogrammen.

Leinfelden-Echterdingen

Kernindikator (Heizzentrale+Netzersatzanlage)

	Absolut [t]		Spezifisch [kg/MA]	
	2022	2023	2022	2023
Stickoxide NO _x *	0,274	0,264	0,087	0,070
Schwefeldioxid SO ₂ *	0,006	0,005	0,002	0,001
Staub PM*	0,155	0,127	0,049	0,034
Kohlenmonoxid CO	0,168	0,466	0,053	0,124
	Absolut [t]		Spezifisch [t/MA]	
Summe CO₂e	1.132,98	934,9	0,359	0,249
davon CO ₂ e aus Erdgas	1.130,55	932,0	0,358	0,249
davon CO ₂ e aus Heizöl	2,43	2,9	0,001	0,001

Kernindikator (Fuhrpark und Dienstwägen)

	Absolut [t]		Spezifisch [kg/MA]	
	2022	2023	2022	2023
Stickoxide NO _x *	2,1	3,8	0,488	0,767
Schwefeldioxid SO ₂ *	0,1	0,1	0,016	0,026
Staub PM*	0,7	1,3	0,153	0,254
	Absolut [t]		Spezifisch [t/MA]	
Summe CO₂e*	2.407,1	4.821,0	0,559	0,969
davon CO ₂ e aus Diesel	1.496,2	2.665,5	0,348	0,536
davon CO ₂ e aus Benzin	910,9	1.991,5	0,212	0,400
davon CO ₂ e Strom extern	0,0	164,0	0,000	0,033

*berechnet über Umrechnungsfaktoren; Daten für CO₂e 2022 nachträglich aktualisiert, da Quelle für Emissionsfaktoren CO₂e 2023 geändert/aktualisiert wurde (rückwirkend bis 2021)

Stuttgart-Untertürkheim

Kernindikator (Prüfstände)

	Absolut [t]		Spezifisch [kg/MA]		Spezifisch Prüfstand [kg/h]	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Stickoxide NO _x	4,80	4,80	4,77	4,46	2,051	0,749
Schwefeldioxid SO ₂ *	0,01	0,01	0,01	0,01	0,003	0,001
Benzol	0,02	0,02	0,02	0,01	0,007	0,002
Staub PM	0,08	0,08	0,08	0,07	0,034	0,012
	Absolut [t]		Spezifisch [t/MA]			
Summe CO₂e*	1.194,8	1.235,1	1,189	1,148		
davon CO ₂ e aus Fernwärme	947,2	907,9	0,943	0,844	0,010	0,009
davon CO ₂ e aus Diesel	247,5	327,2	0,246	0,304	0,106	0,051

*berechnet über Umrechnungsfaktoren; Daten für CO₂e 2022 nachträglich aktualisiert, da Quelle für Emissionsfaktoren CO₂e 2023 geändert/aktualisiert wurde (rückwirkend bis 2021)

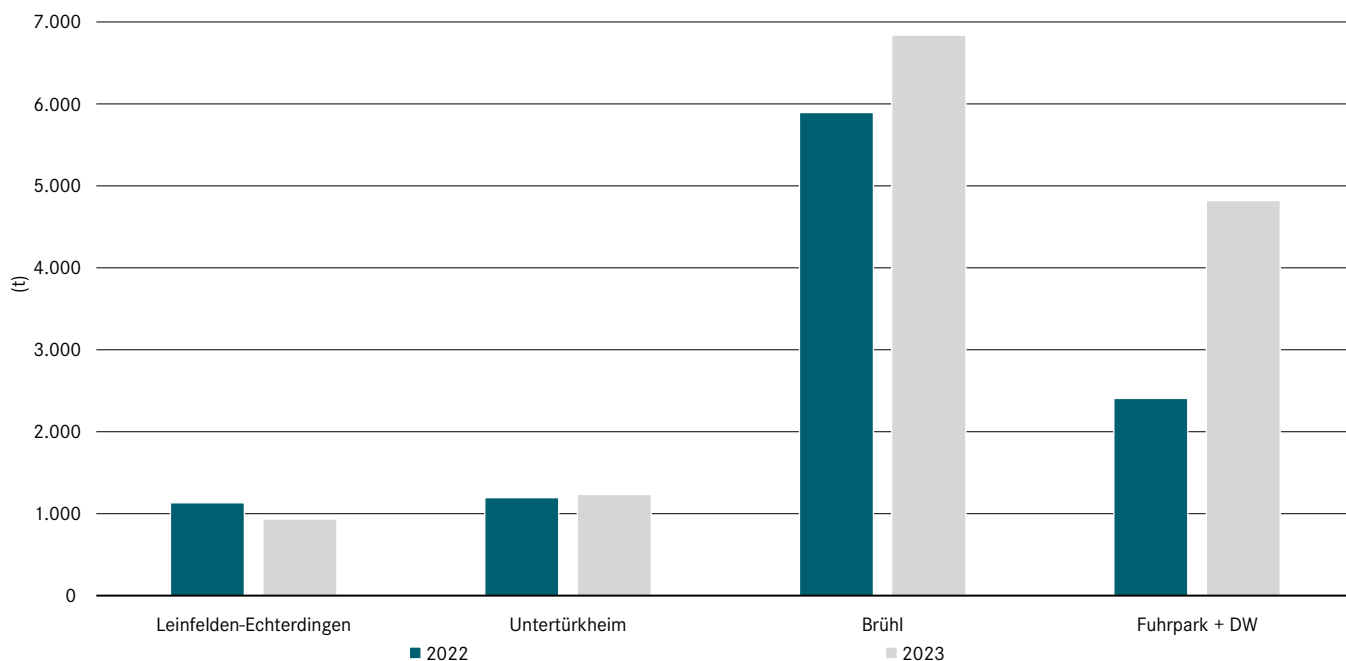
Esslingen-Brühl

Kernindikator (Prüfstände)

	Absolut [t]		Spezifisch [kg/MA]		Spezifisch Prüfstand [kg/h]	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Stickoxide NO _x	24,99	24,99	176	166,62	0,390	0,374
Schwefeldioxid SO ₂ *	0,13	0,16	0,91	1,04	0,002	0,002
Benzol	0,01	0,01	0,06	0,06	0,000	0,000
Staub PM	0,29	0,29	2,04	1,93	0,005	0,004
Summe CO₂e*	5.895,9	6.842,0	41,5	45,6		
davon CO ₂ e aus Fernwärme	977,2	928,4	6,88	6,19	0,007	0,006
davon CO ₂ e aus Erdgas	288,6	70,6	2,03	0,47	0,100	0,010
davon CO ₂ e aus Diesel	4.630,1	5.613,3	32,61	37,42	0,072	0,084
davon CO ₂ e aus Kältemittel	0,0	229,7	0,00	1,53	0,000	0,002

*berechnet über Umrechnungsfaktoren; Daten für CO₂e 2022 nachträglich aktualisiert, da Quelle für Emissionsfaktoren CO₂e 2023 geändert/aktualisiert wurde (rückwirkend bis 2021)

Abb.: Vergleich der CO₂e-Emissionen nach Standort



Wasser/Abwasser

Das Wasser wird als Trinkwasser bzw. als Werkswasser von den jeweiligen Stadtwerken bezogen und unterliegt regelmäßigen Kontrollen. Werkswasser unterliegt nicht den Vorgaben der Trinkwasserverordnung und hat keine Trinkwasserqualität. Es wird nur für technische Zwecke eingesetzt und stellt mengenmäßig den größten Teil dar. Für den Prüfstandbereich sowie für die Rückkühlanlagen in Untertürkheim wird darüber hinaus noch vollentsalztes Wasser (VE-Wasser) bezogen. Die Standorte verfügen nicht über werkseigene Brunnen. Ebenfalls findet aktuell keine Regenwassernutzung statt.

Alle Standorte sind Indirekteinleiter, deren Abwässer nicht direkt in einen Vorfluter, sondern zunächst in die städtische Kläranlage geleitet werden. An den Standorten Untertürkheim und Brühl besteht aufgrund der Historie die Sondersituation, dass das Wasser der DTAG in die Schmutzwasserkanäle der MBAG eingeleitet wird und von dort in die kommunale Kläranlage gelangt. Die Kontrolle der Abwässer vor Einleitung in den kommunalen Abwasserkanal erfolgt durch die MBAG. Seitens der Daimler Truck AG dürfen nur Sanitär- und Regenwässer und keine industriellen Abwässer in den Schmutzwasserkanal der MBAG eingeleitet werden. Industrielle Abwässer müssen von der DTAG gesammelt und als Abfall entsorgt werden.

Am Standort Leinfelden-Echterdingen fallen sanitäre Abwässer und Regenwasser an. Das im Bereich der Heizzentrale im Gebäude DTC anfallende saure Kondensat wird vor Einleitung in den kommunalen Kanal in einer Neutralisationsanlage auf einen pH-Wert > 6,5 angehoben.

Alle drei Standorte unterliegen nicht der Eigenkontrollverordnung.

Kernindikator Wasserverbrauch

Als Referenzwert für den Wasserverbrauch wird für alle drei Standorte die Mitarbeiterzahl je Standort herangezogen, ergänzt in Untertürkheim und Brühl um die Prüfstandzeiten. An allen drei Standorten hat der absolute Wasserverbrauch im Vergleich zu 2023 zugenommen. In Leinfelden-Echterdingen lässt sich das zum einen begründen durch die Erhöhung der Mitarbeiterzahl sowie durch die Rückkehr der Mitarbeiter aus dem Homeoffice 2023. In Untertürkheim ist vor allem ein erhöhter Trinkwasserverbrauch zu verzeichnen. Dies liegt hauptsächlich an einer verstärkten Hygienespülung der Trinkwasserleitung sowie mehreren Leckagen im Bereich Löschwasser. In Brühl wurden zum einen im Juni die Brennstoffzellenprüfstände in Betrieb genommen. Zum anderen gab es Anfang 2023 im Wasserverbrauch einen Ausreißer nach oben, der im Nachhinein nicht erklärt werden konnte. Als Reaktion darauf wurde beschlossen, die Überwachung des Wasserverbrauchs regelmäßiger durchzuführen. Diese Maßnahme soll sicherstellen, dass etwaige Abweichungen oder ungewöhnliche Muster frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden können.

Leinfelden-Echterdingen

Kernindikator

	Absolut [m ³]		Spezifisch [m ³ /MA]	
	2022	2023	2022	2023
Gesamtwasserverbrauch	6.818,5	8.614,50	2,159	2,298

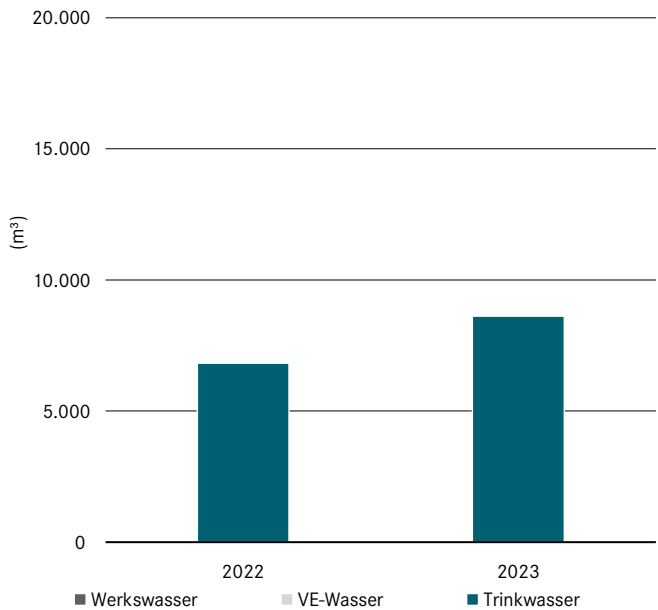
Stuttgart-Untertürkheim
Kernindikator

	Absolut [m ³]		Spezifisch [m ³ /MA]		Spezifisch Prüfstand gesamt [m ³ /h]	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
	Gesamtwasserverbrauch	14.698,40	16.503,00	14,625	15,337	0,151
davon Trinkwasser	1.516,40	2.948,00	1,509	2,740	0,016	0,030
davon Werkswasser	4.350,40	4.791,00	4,329	4,453	0,045	0,049
VE-Wasser	8.831,60	8.764,00	8,788	8,145	0,09	0,089

Esslingen-Brühl
Kernindikator

	Absolut [m ³]		Spezifisch [m ³ /MA]		Spezifisch Prüfstand gesamt [m ³ /h]	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
	Gesamtwasserverbrauch	21.933,50	23.952,00	154,46	159,68	1,236
davon Trinkwasser	1.205,20	1.522,00	8,49	10,15	0,068	0,082
davon Werkswasser	20.728,30	22.430,00	145,97	149,53	1,168	1,210

**Abb.: Vergleich Wasserverbrauch nach Standort
Leinfelden-Echterdingen**



**Abb.: Vergleich Wasserverbrauch nach Standort
Untertürkheim**

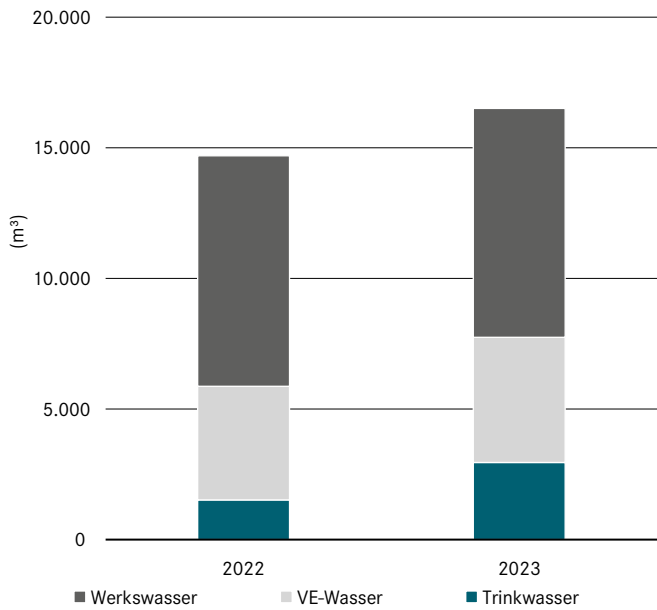
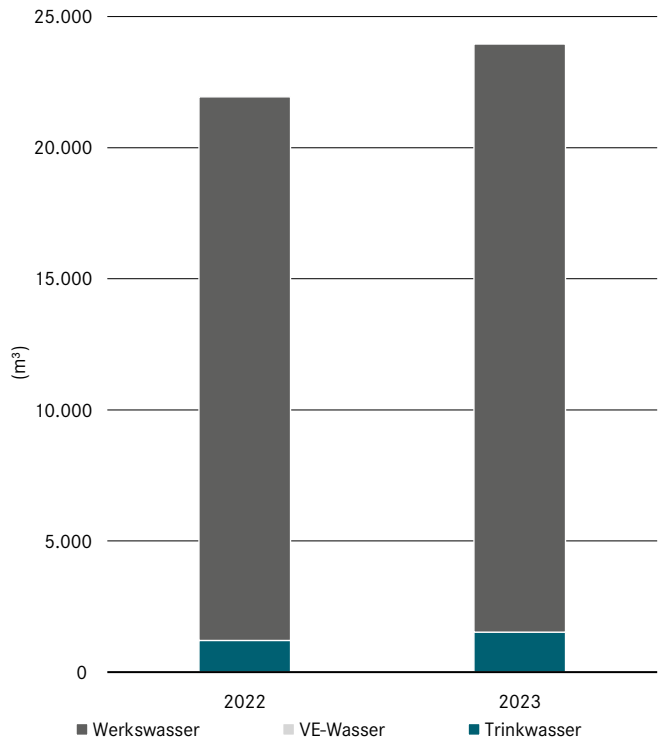


Abb.: Vergleich Wasserverbrauch nach Standort Esslingen-Brühl



Biodiversität und Naturschutz

Der Erhalt der biologischen Vielfalt ist eine der globalen Herausforderungen unserer Zeit und steht in direktem Zusammenhang mit der Bekämpfung des Klimawandels und der Notwendigkeit eines sorgsamsten Umgangs mit den uns zur Verfügung stehenden natürlichen Ressourcen wie z. B. Wasser. Neben unseren Aktivitäten im Klima-, Immissions-, Gewässer- und Bodenschutz setzen wir uns deswegen auch für den Erhalt der biologischen Vielfalt im Umfeld unserer Standorte ein. Um Flächen und deren ökologischen Wert zu bewerten und diese gezielt weiterzuentwickeln, wurde als quantifizierbare Messgröße der Daimler Truck Biodiversitätsindex (BIX) entwickelt. Dieser ermöglicht es im Rahmen standortspezifischer Umweltprogramme, Ziele zu setzen und die erreichten Entwicklungen zu bewerten. Die Bereiche mit der größten Artenvielfalt innerhalb eines Standortes sind naturgemäß die Grünflächen. Somit kommt der Grünflächenbewertung, die den aktuellen Status der Grünflächen am Standort erfassen und darstellen soll, innerhalb der Überwachung des Biodiversitätsgrades eine besondere Rolle zu.

Da an den Standorten im Großraum Stuttgart die Besonderheit besteht, dass die Daimler Truck AG kein Eigentümer der Grundstücksflächen in Untertürkheim und Brühl ist und keinen Einfluss auf die Ausgestaltung dieser Flächen hat, wurde 2023 der BIX-Wert nur für den Standort Leinfelden-Echterdingen rund um das Gebäude DTC neu erfasst. Es werden dabei die vorhandenen Grünflächen in Wertstufen eingeteilt. Die Spanne reicht in sechs Abstufungen von keiner (0) bis zu einer sehr hohen ökologischen Bedeutung (V). Der ermittelte BIX liegt bei 1,07 wobei fast zwei Drittel der Grünflächen eine sehr geringe ökologische Bedeutung aufweisen. Dieses gilt es in den nächsten Jahren zu verbessern. Dazu sollen im Jahr 2024 ein bis zwei Themen aus dem 2023 vom Projektteam Unternehmensnatur erarbeiteten Maßnahmenkonzept umgesetzt werden.

Kernindikator Flächenverbrauch

Der Flächenverbrauch wurde ermittelt über Lagepläne, das firmeninterne Fabrikplanungs- und Informationssystem sowie Ausmessen von Luftbilddaten. Als Referenzwert wird die Anzahl der Mitarbeiter herangezogen. Es gibt aktuell keine naturnahen Flächen abseits des Standortes. Die Änderungen des Kernindikators ergab sich hauptsächlich aufgrund der Änderung der Anzahl der Mitarbeiter an den Standorten. Nur am Standort Esslingen-Brühl reduzierte sich tatsächlich der Anteil der begrüneten Fläche aufgrund der Installation der Wasserstoffinfrastruktur. Für 2024 ist geplant, zumindest einen Teil der Fläche wieder naturnah zu gestalten.

Leinfelden-Echterdingen

Kernindikator

	Absolut [m ²]		Spezifisch [m ² /MA]	
	2022	2023	2022	2023
Gesamtwasserverbrauch	32.805	32.805	10,4	8,8
gesamte versiegelte Fläche	25.687	25.687	8,1	6,9
gesamte Dachfläche begrünt	6.001	6.001	1,9	1,6
gesamte naturnahe Fläche am Standort	13.118	13.118	4,2	3,5

Stuttgart-Untertürkheim

Kernindikator

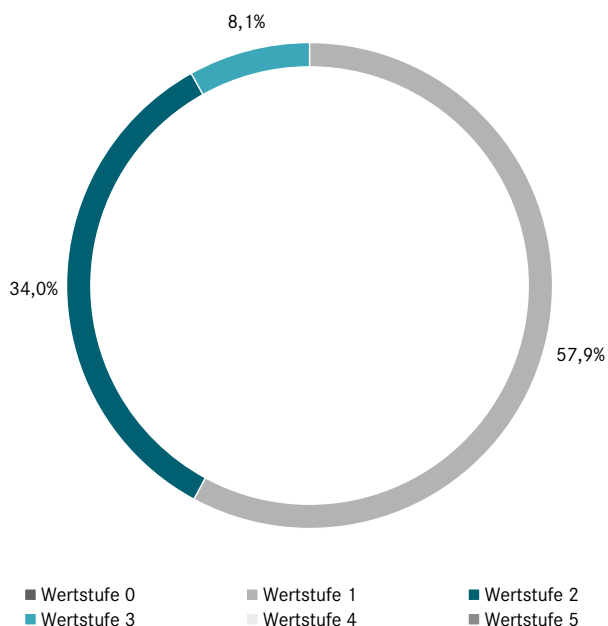
	Absolut [m ²]		Spezifisch [m ² /MA]	
	2022	2023	2022	2023
	gesamter Flächenverbrauch	60.712	60.712	60,4
gesamte versiegelte Fläche	58.657	58.657	58,4	54,5
gesamte Dachfläche begrünt	2.449	2.449	2,4	2,3
gesamte naturnahe Fläche am Standort	4.504	4.504	4,5	4,2

Esslingen-Brühl

Kernindikator

	Absolut [m ²]		Spezifisch [m ² /MA]	
	2022	2023	2022	2023
	gesamter Flächenverbrauch	16.695	16.695	117,6
gesamte versiegelte Fläche	12.317	12.493	86,7	83,3
gesamte Dachfläche begrünt	2.079	2.079	14,6	13,9
gesamte naturnahe Fläche am Standort	6.457	6.281	45,5	41,9

Abb.: Biodiversitätsindex Standort Leinfelden-Echterdingen (ohne MBTC) – Verteilung der Wertstufen



Lärm

Sowohl der Standort Leinfelden-Echterdingen als auch Untertürkheim und Brühl sind in unmittelbarer Nähe von Wohngebieten. Das Thema Lärm wird daher von uns als wichtiges umweltrelevantes Thema erachtet. Durch die unmittelbare Nähe der Mercedes-Benz Group AG und die gemeinsame Nutzung von Betriebsgeländen erfolgt eine enge Abstimmung zwischen den Umweltschutzabteilungen beider Organisationen.

Bei neuen Bauvorhaben mit Auswirkungen auf die Lärmemissionen wird eine Schallimmissionsprognose von einem externen, akkreditierten Prüflabor durchgeführt und ein entsprechendes Gutachten erstellt. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass durch einen weiteren Ausbau des Standortes keine Lärmüberschreitungen verursacht werden. 2023 wurden drei Schallimmissionsprognosen erstellt.

Um Lärmbeschwerden zu vermeiden befinden wir uns in einem engen und transparenten Austausch mit der Nachbarschaft und mit Behörden. 2023 gab es keine Lärmfeststellungen aus der Nachbarschaft.

Geruchsemissionen

Geruchsemissionen spielen für die Standorte im Großraum Stuttgart eine untergeordnete Rolle, da es sich um keine produzierenden Standorte handelt. Geruchsemissionen werden daher hier nicht näher betrachtet. 2023 gab es keine Beschwerden bzgl. Gerüchen.

Dienstreisen und Fuhrpark

Als global agierendes Unternehmen sind Dienstreisen erforderlich. Um diese so nachhaltig wie möglich zu gestalten, existiert für die Daimler Truck AG eine globale Reiserichtlinie. Infolgedessen sind Geschäftsreisen nur dann durchzuführen, wenn sie absolut notwendig sind. Es sind verstärkt Alternativen wie Audio-/Web- oder Videokonferenzen zu nutzen. Im Sinne des Umweltschutzes ist der Reisende für die umweltbewusste Reiseplanung verantwortlich, indem umweltschonenden Verkehrsmitteln (z. B. Zug im Vergleich zum Flug) Vorrang zu geben ist. Ebenfalls sind öffentliche Verkehrsmittel als Alternative zur Nutzung von Fuhrparkfahrzeugen oder Taxis in Betracht zu ziehen.

An den Standorten im Großraum Stuttgart werden teilweise persönlich zugeordnete sowie für Dienstreisen der Belegschaft erforderliche Pkws zur Verfügung gestellt. Innerhalb des Pkw-Bestandes verdoppelte sich der Anteil vollelektrischer Fahrzeuge von 7% auf 14% und der Anteil der Hybridfahrzeuge entwickelte sich von 20% auf 27%. Aufgrund dieser Änderung in der Zusammensetzung der Antriebsarten ergab sich 2023 eine rechnerische Einsparung von 1.019 MWh. Durch den signifikanten Einfluss des Fuhrparks bzw. des Dienstwagenbestandes auf den gesamten Energieverbrauch der Standorte im Großraum Stuttgart soll zukünftig anhand von folgenden Kennzahlen der Verbrauch regelmäßig überwacht werden:

- » Veränderung Kennzahl Antriebsart
- » Verbrauch kWh/Fahrzeug
- » Verbrauch kWh/100 km/Fahrzeug

Weiter werden ergänzende und alternative Mobilitätsangebote geprüft. Darüber hinaus soll gemäß unserem Umwelt- & Energieprogramm der Anteil der Hybrid-/vollelektrischen Fahrzeuge in den nächsten Jahren möglichst weiter gesteigert werden. Um dies zu realisieren wird u.a. eine Überwachung und Auswertung des Belegungsgrades der internen Ladepunkte am Standort Leinfelden-Echterdingen diskutiert.

Anlagenbezogener Gewässerschutz

Der Standort in Untertürkheim liegt im Gegensatz zu Brühl und Leinfelden-Echterdingen in der Kernzone des Heilquellenschutzgebietes Stuttgart-Bad Cannstatt und Stuttgart-Berg. Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Vermeidung eines Austritts von wassergefährdenden Stoffen. Es sind für den anlagenbezogenen Gewässerschutz besondere Vorgaben zu beachten, so z.B. für die Rückhaltung von wassergefährdenden Stoffen. Alle Böden, auf denen in großen Mengen mit diesen Stoffen umgegangen wird, sind mit einer speziellen flüssigkeitsundurchlässigen Beschichtung versehen. Zusätzlich werden einzelne Gebinde auf Auffangwannen mit einem entsprechenden Rückhaltevolumen gestellt. Größere Anlagen sind mit Leckagesonden versehen, die bei einem Austritt von wassergefährdenden Stoffen an einer zentralen Stelle einen Alarm auslösen. Leckagen werden somit zuverlässig und schnell erkannt und zurückgehalten. Infolgedessen können größere Umweltschäden verhindert werden.

Im Bereich der Prüfstände in Untertürkheim und Brühl sowie im Bereich der Heizzentrale in Leinfelden-Echterdingen gibt es einige Anlagen, bei denen wassergefährdende Stoffe wie z.B. Diesel, Kühlerschutzmittel oder Heizöl verwendet bzw. gelagert werden. Gem. der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) handelt es sich überwiegend um Anlagen der Gefährdungsstufen A (geringste Gefährdungsstufe) oder B, die nicht wiederkehrend prüfpflichtig sind. Darüber hinaus gibt es noch wenige C- bzw. D-Anlagen (höchste Gefährdungsstufe) wie z.B. Lagertanks oder Öllager, die alle 2,5 bzw. 5 Jahre durch externe Sachverständige geprüft werden. In Zukunft sollen alle Anlagen am Standort, die unter die AwSV fallen, zur besseren Transparenz in einer zentralen, konzernweiten Datenbank erfasst, dokumentiert und nachverfolgt werden.

Durch die Regelung mit der Mercedes-Benz Group AG an den gemeinsam genutzten Standorten Untertürkheim und Brühl dürfen keine industriellen Abwässer in den werksinternen Schmutzwasserkanal eingeleitet werden. Diese müssen separat als Abfall entsorgt werden. Sollte es aufgrund einer Havarie trotzdem zu einem Eintritt von wassergefährdenden Stoffen kommen, so sind die Übergabestellen der MBAG an das kommunale Schmutzwassernetz in Untertürkheim und Brühl mit einem kontinuierlichen Online-Überwachungssystem auf Säure-/ Lauge- sowie Öl-/ Emulsionsaustritt ausgestattet und zur Sicherheitszentrale der Werksfeuerwehr aufgeschaltet. Negative Auswirkungen auf den Betrieb der kommunalen Kläranlage können somit vermieden werden.

Bodenschutz und Altlasten

Die industrielle Nutzung der Standorte Untertürkheim und Brühl begann bereits Ende des 19. Jahrhunderts. Ursache für Altlasten sind hauptsächlich die Vornutzung bei zugekauften Grundstücken, Kriegseinwirkungen und der unsachgemäße Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in der Nachkriegszeit. Im Wesentlichen handelt es sich um Verunreinigungen durch Kohlenwasserstoffe, halogenierte Kohlenwasserstoffe (CKW) und polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK). Mit der Abspaltung 2021 ist die Verantwortung für die Themen Altlastensanierung und -bearbeitung an den gemeinsam genutzten Standorten vertraglich bei der Mercedes-Benz Group AG verblieben. Es existiert dort ein Altlastenkataster für Untertürkheim und Brühl.

Der Standort in Leinfelden-Echterdingen wurde 2018 von der Daimler Truck AG bebaut und anschließend gewerblich genutzt. Vor der Übernahme des Baufeldes durch die Daimler Real Estate GmbH erfolgte seitens des Verkäufers der Rückbau des Gebäudebestandes der von 1958 bis 2005 ansässigen Georgii Kobold Elektro-Motor-Apparatebau GmbH. Dabei wurden die bekannten Bodenverunreinigungen mit entfernt. Die für die anschließende Bebauung erforderlichen Aushubmaßnahmen wurden gutachterlich begleitet und fachgerecht durchgeführt.

Gefahrstoffmanagement

Das Gefahrstoffmanagement steuert die Freigabe und den Umgang mit Gefahrstoffen durch die Teams Arbeits- und Umweltschutz am Standort. Um bei der Erfüllung rechtlicher und interner Vorgaben im Umgang mit Gefahrstoffen eine standardisierte Vorgehensweise sicherzustellen, werden die dafür notwendigen Prozesse durch die interne Software für Gefahrstoffmanagement sigmaDT abgebildet. Die Software erfüllt gleichzeitig die Anforderungen an ein Gefahrstoffkataster.

Vor dem Einsatz von Gefahrstoffen ist grundsätzlich das Vorliegen einer gültigen Umgangserlaubnis erforderlich, die der jeweilige Fachbereich beantragt. Auf Basis der Angaben im Antrag und im Sicherheitsdatenblatt wird eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt, eine Umgangserlaubnis erteilt und eine Betriebsanweisung erstellt.

Im Jahr 2023 wurden 117 neue Umgangserlaubnisse erteilt und es waren etwas mehr als 800 verschiedene Gefahrstoffe im Einsatz.

In den Entwicklungsbereichen in Untertürkheim und Brühl kommen hauptsächlich folgende Gefahrstoffe zum Einsatz:

- » Motor-, Getriebe- und Schmieröle
- » Kraftstoffe
- » Kühlerschutzmittel
- » Kleb- und Dichtstoffe

In Leinfelden-Echterdingen werden hauptsächlich als Gefahrstoffe Reinigungs- und Desinfektionsmittel verwendet.

Notfallvorsorge

In Untertürkheim und Brühl existiert keine eigene Werksfeuerwehr. Daher gibt es eine Vereinbarung mit der Mercedes-Benz AG, dass deren Werksfeuerwehr auch weiterhin für die Daimler Truck AG zuständig ist. D.h. bei Alarm oder Notrufen wird die Mercedes-Benz Werksfeuerwehr alarmiert. Diese stellt auf dem Werksgelände den Brandschutz, die technische Hilfeleistung und den Umweltschutz sicher. Alle Einsätze werden dokumentiert und analysiert. In Leinfelden-Echterdingen wird die örtliche Feuerwehr alarmiert. Über interne Prozesse ist geregelt, dass bereits bei der Planung von neuen oder Änderungen an bestehenden Anlagen und Gebäuden die Feuerwehr aktiv mit eingebunden wird.

Im Jahr 2023 gab es an den Standorten in Untertürkheim, Brühl und Leinfelden-Echterdingen keine umweltrelevanten Einsätze.

Die Standorte im Großraum Stuttgart unterliegen nicht der Störfallverordnung gem. 12. BImSchV

Auswirkungen durch Lieferanten

Die vorgelagerte Lieferkette erstreckt sich bei Daimler Truck über viele Stufen in einem weltweiten Netzwerk von Akteuren. Hierbei spielen unsere direkten Lieferanten eine zentrale Rolle. Indem wir unsere Nachhaltigkeitsstandards in Vertragsbedingungen mit unseren Lieferanten verankern, können wir Umweltvorgaben, wie beispielsweise zu umweltfreundlicher Produktion, Reduzierung von Energie, Wasserverbrauch und Abfall sowie Chemikalien- und Gefahrstoffmanagement, verbindlich einfordern. Von Lieferanten, die uns mit Produktionsmaterial versorgen, fordern wir ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001, EMAS oder vergleichbaren Standards. Ambition ist es, dass mindestens 70 % unseres geplanten Produktionsmaterial-einkaufsvolumens durch Umweltzertifikate abgedeckt sind.

Bei unseren Maßnahmen für eine umweltschonende Lieferkette konzentrieren wir uns nicht nur auf die Lieferanten von Materialien und Teilen, sondern betrachten auch die Transportwege zu unseren Werken. Die Einkaufsbereiche agieren gemeinsam mit den Logistikbereichen und setzen verschiedene Maßnahmen um.

Im Folgenden stellen wir Maßnahmen für eine nachhaltige Lieferkette vor, die wir bei Daimler Truck implementiert haben:

Business Partner Standards

In den Business Partner-Standards fassen wir alle Anforderungen an unsere Lieferanten für nachhaltiges Handeln zusammen und formulieren unsere Erwartungen mit Blick auf Arbeitsbedingungen, die Achtung und Wahrung von Menschenrechten, Umwelt und Sicherheit sowie Compliance. Weitergehende Anforderungen sind in unseren „Daimler Truck Special Terms“ (Auftragsbedingungen) sowie den Compliance-Vertragsklauseln enthalten.



Im Zuge der Abspaltung der Daimler Truck AG von der damaligen Daimler AG (heutige Mercedes-Benz Group AG) wurden die Business Partner Standards überarbeitet und veröffentlicht. Die aktuelle Version ist [hier](#) zu finden.

Nachhaltigkeitsbewertung unserer Lieferanten

Wir nutzen im Rahmen unserer operativen Einkaufsprozesse auch standardisierte Nachhaltigkeitsbewertungen wie den Sustainability Assessment Questionnaire („SAQ“) der europäischen Initiative Drive Sustainability, um alle relevanten Nachhaltigkeitskriterien abzufragen und in eine Bewertung einfließen zu lassen.

Als relevante Umweltkriterien im SAQ werden die Themen Berichterstattung zum Umweltrisikomanagement, Umweltrichtlinien, Umwelt- und Energiemanagementsystem, Schulungen für Beschäftigte, Nutzung erneuerbarer Energien, Ziele zur Emissionsreduktion, Gefahrstoff- und Abfallmanagement, Klimabewertungen wie „CDP“-Rating („Carbon Disclosure Project“) sowie die Weitergabe der Umwelanforderungen in die vorgelagerte Lieferkette abgefragt und in eine Gesamtbewertung der Nachhaltigkeitsleistung integriert. Diese Bewertung wird für neue Auftragsvergaben im Produktionsmaterial-Einkauf als verpflichtendes Kriterium ab einem definierten Auftragsvolumen eingesetzt.

CDP-Supply-Chain-Programm

Im Rahmen des CDP-Supply-Chain-Programms halten wir unsere wichtigsten Lieferanten dazu an, über die Umweltauswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit und ihre Klimaschutzbestrebungen zu berichten. Im Fokus der Datenabfrage stehen die Lieferanten von Produktionsmaterial, die rund drei Viertel unseres jährlichen Einkaufsvolumens ausmachen. Gegenüber dem Jahr 2021 haben wir zusätzliche Produktionsmaterial-Lieferanten in die Befragung aufgenommen. Die Antwortrate der eingeladenen Lieferanten lag bei 75 %. Damit decken wir 63 % des Einkaufsvolumens im Produktionsmaterial-Einkauf ab. Lieferanten werden durch das Programm ermutigt, sich in ihren Bemühungen, CO₂ zu reduzieren, kontinuierlich zu verbessern. Um Transparenz über ihre Dekarbonisierungsstrategien und CO₂-Reduktionsziele zu schaffen, führen wir zudem viele direkte Gespräche mit wesentlichen Lieferanten.

Supplier Award

Im Bereich Klimaschutz und Ressourcenschonung ist uns neben der Gewinnung von Informationen über die Projekte bei Lieferanten auch die öffentliche Anerkennung für gute Leistungen wichtig. Aus diesem Grund verleihen wir einen Supplier Award, mit dem wir Lieferanten für herausragende Nachhaltigkeitsleistungen in den Kategorien Klimaschutz und Ressourcenschonung auszeichnen. Die Preisverleihung an die Lieferanten von Produktionsmaterial wurde im Jahr 2022 auf der internationalen Messe IAA Transportation im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung durchgeführt. Die nächste Auszeichnung findet 2024 statt.

Fremdfirmen

Für die Beauftragung und den Einsatz von Fremdfirmen auf dem Werksgelände gilt die Daimler Truck Liefervorschrift DBL 9606 „Verhalten von Fremdfirmen bei der Ausführung von Aufträgen an den Standorten“. Hier sind neben arbeitsschutzrelevanten Vorgaben auch Verhaltensrichtlinien zum Umweltschutz beschrieben, so z. B. zur Verwendung von Gefahrstoffen und die Handhabung und die Entsorgung von Abfällen und Abwässern. Diese Richtlinie ist verbindlich bei jeder Beauftragung anzuwenden und einzuhalten.

Auf Basis einer einsatzbezogenen Gefährdungsbeurteilung werden die Fremdfirmen-Repräsentanten über die sicherheits- und umweltrelevanten Sicherheitsbestimmungen eingewiesen. Alle Fremdfirmen erhalten vor dem Betreten des Werksgeländes über die Daimler Truck App „OIRA-Fremdfirmen“ eine Fremdfirmeneinweisung durch den zuständigen Daimler Truck-Repräsentanten. Der Prozess führt nochmals durch die DBL 9606, allgemeine interne Regelungen und Informationen sowie die „Sicherheitshinweise Raum Stuttgart“.

Entsorger

Die Einhaltung gesetzlicher und behördlicher Vorgaben ist uns eine Selbstverständlichkeit und eine Grundanforderung, die wir auch an unsere Lieferanten und Dienstleister stellen. Aus diesem Grund werden durch die Spezialisten der Umweltschutz- und Abfallmanagementbereiche bei unseren Entsorgungspartnern spezielle Entsorgeraudits durchgeführt. Es werden ausschließlich Entsorgungspartner beauftragt, welche vom Betriebsbeauftragten für Abfall freigegeben wurden. Hierdurch nehmen wir verantwortlich unsere Sorgfaltspflichten als Abfallerzeuger wahr und stellen sicher, dass die Entsorgungswege unseren Umweltschutzanforderungen genügen.

Bewertung der Einhaltung der Rechtsvorschriften

Umwelt- und energierechtliche Vorgaben in Form von Bestimmungen aus Gesetzen, Verordnungen, technischen Regeln etc. werden konzernweit für die deutschen Standorte in einem Rechtsverzeichnis („Umweltrechtsbüro“) vom Konzern- Umwelt- und Energiemanagement verfolgt und bewertet. Die Standorte sind für die Umsetzung der Vorgaben verantwortlich. Hierzu bewerten die Fachabteilungen Umweltschutz und Energiemanagement die jeweiligen Regelwerke auf ihre Relevanz für den Standort GR Stuttgart und definieren mit den Fachbereichen und Betreibern die notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung der Rechtskonformität.

Ein Teil der Prüfstände in Untertürkheim und Brühl sowie die Heizzentrale in Leinfelden-Echterdingen sind genehmigungspflichtige Anlagen gem. Bundesimmissionsschutzgesetz. Entsprechende Genehmigungen liegen vor und Änderungen werden der Behörde angezeigt. Die Nebenbestimmungen aus den Genehmigungen werden in einem Nebenbestimmungskataster geführt. Für deren Einhaltung sind die jeweiligen Anlagenbetreiber verantwortlich. Sie werden dabei beratend vom Team Umweltschutz und den Betriebsbeauftragten unterstützt.

Im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensstrategie müssen unternehmens- und standortgefährdende Risiken so erhoben werden, dass Korrekturen rechtzeitig eingeleitet werden können. Bereits Ende der 90er Jahre wurde ein unternehmensweiter Prozess zur Risikobeurteilung entwickelt, welcher Umweltaspekte beinhaltet. Die Umweltrisikoaanalyse oder auch Standort-Umwelt-Due Diligence ist als anerkannter Teil der internen Daimler Truck-Managementprozesse etabliert. Im Rahmen von internen Due Diligence Audits durch das Konzern- Umweltmanagement an den weltweiten Standorten wird auch die Einhaltung von Rechtsvorschriften und Genehmigungsaufgaben geprüft. Die Audits werden in einem Abstand von 3 bis 5 Jahren jährlich wechselnd an verschiedenen Standorten durchgeführt. Das letzte Due Diligence Audit am Standort Untertürkheim und Brühl wurde noch vor der Abspaltung 2019 durchgeführt.

Darüber hinaus werden am Standort GR Stuttgart im Rahmen der EMAS-Validierung bzw. ISO14001-Zertifizierung interne und externe Umweltmanagementaudits durchgeführt. In einem 3-Jahres-Zyklus werden dabei alle umweltrelevanten Bereiche an den Standorten Leinfelden-Echterdingen, Untertürkheim und Brühl mindestens einmal hinsichtlich Rechtskonformität und Einhaltung der Nebenbestimmungen aus den Genehmigungen überprüft. Zur Überwachung der abfallrechtlichen Vorgaben finden regelmäßige Begehungen durch den Abfallbeauftragten statt. 2023 konnten in den Audits keine rechtlichen Verstöße festgestellt werden.

Die Fahrzeugindustrie und somit auch die Nutzfahrzeugindustrie unterliegen weltweit umfassender staatlicher Regulierung. Gesetze in verschiedenen Jurisdiktionen regeln hierbei den Insassenschutz und die Umweltverträglichkeit von Lkw, Bussen und anderen Fahrzeugen, einschließlich der Emissionswerte, der Treibstoffeffizienz und der Lärmgeräusche. Werden einschlägige Vorschriften in den einzelnen Regionen nicht eingehalten, kann dies unter Umständen mit erheblichen Sanktionen und Reputationsrisiken verbunden sein sowie zur Nichtzulassung von Produkten in betroffenen Märkten führen. Wir stellen über den gesamten Produktlebenszyklus die rechtliche und regulatorische Konformität unserer Produkte sicher. Hierzu hat der Daimler Truck-Konzern bereits seit einigen Jahren ein Product Compliance Management System (PCMS) eingeführt, das die gesamte Wertschöpfungskette unserer Produkte abdeckt. Das PCMS legt Prinzipien, Strukturen und Prozesse fest, die unseren Beschäftigten insbesondere bei anspruchsvollen Auslegungsfragen zu technischen Regelungen Sicherheit und Orientierung geben sollen. Des Weiteren umfasst das PCMS Standards für den Umgang mit unseren Produkten im Feld bezüglich Sicherheits-, regulatorischer Konformitäts- und Emissionsthemen.

Unsere Umweltziele



Im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse der Daimler Truck AG wurden vier Umweltthemen als relevant für den gesamten Konzern herausgearbeitet:

1. Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel;
2. Ressourceneffizienz;
3. Vermeidung von Umweltverschmutzung;
4. Grüne Lieferkette.

Auf dieser Basis wurden konzernweit drei Ziele definiert:

- » Grüne Produkte:
Wir streben mit unseren neuen Lkw und Bussen an, bis 2039 im Fahrbetrieb in Europa, den USA und Japan CO₂-neutral unterwegs zu sein - und weltweit bis 2050.
- » Grüne Produktion:
Wir haben in Europa eine CO₂-neutrale Produktion realisiert, in den USA, Japan und Indien streben wir dies bis 2025 an - und weltweit bis 2039.
- » Grüne Lieferkette:
Wir wollen gemeinsam mit unseren direkten Lieferanten erreichen, dass unsere Produkte und Dienstleistungen in Europa, den USA und Japan bis 2039 CO₂-neutral sind - und weltweit bis 2050.


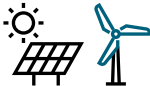



Der aktuelle Stand der Zielerreichung kann im Nachhaltigkeitsbericht der Daimler Truck AG nachgelesen werden.

Im Rahmen der „green production“ Initiative der Daimler Truck AG wurden im Jahr 2022 fünf Ziele definiert und für die einzelnen Geschäftsbereiche heruntergebrochen.

Diese konzernweiten Ziele wurden für den Standort GR Stuttgart analysiert und bewertet. Sie dienen als Basis für unser Umweltprogramm. Die Nachweisführung erfolgt durch die bottom-up Methode über maßnahmenbezogene Bewertungen der Eintragungen in die Green Production Datenbank. Die im Folgenden definierten „green production“ Ziele für den Standort GR Stuttgart werden um standortspezifische Ziele ergänzt (siehe tabellarische Aufstellung):

- » Energieeffizienz
Reduzierung des Energieverbrauchs um jährlich 1% bis zum Jahr 2030 auf Basis 2022
- » Wassereffizienz
Einsparung von jährlich 0,5% Wasser bis zum Jahr 2030 auf Basis 2022
- » Abfallreduzierung
Einsparung von jährlich 0,5% an Abfällen bis zum Jahr 2030 auf Basis 2022

Abb.: Green Production Target House

Green Production 2030					
	CO ₂ Scope 1 + 2	Erneuerbare Energien	Energie- effizienz	Wasser- effizienz	Abfall- reduzierung
					
Basisjahr	2021	2021	2013/2014	2013/2014	2013/2014
Daimler Truck	-42 % ~ 360 kt CO ₂	> 55 % 100% Grünstrom > 5% Eigenerzeugung	~ -590 GWh - 16% pro Fahrzeug	~ -470k m ³ - 12% pro Fahrzeug	~ -40 kt - 12% pro Fahrzeug

Unser Umwelt-/Energieprogramm



Nachfolgend stellen wir den Status der für die Standorte im Großraum Stuttgart 2022 definierten Ziele und die geplanten Maßnahmen zur Zielerreichung vor:

Umwelt- und Energieprogramm der Standorte im GR Stuttgart

Umweltaspekt	Maßnahme	Termin	Status
Energieverbrauch: Einsparungsziel von 664 MWh/a in 2023 → davon erreicht: 1.720 MWh			
Strombezug	Reduzierung Laufzeiten Lüftungsanlagen	31.12.2022	wurde umgesetzt; Einsparung 21,4 MWh
Erdgas	Anpassung Raumtemperaturen im DTC auf Grundlage von Außentemperaturen	31.12.2022	wurde umgesetzt in 2022; Einsparung 426,4 MWh
	Azimutabhängige Rolladensteuerung im DTC	31.12.2023	wurde umgesetzt; Einsparung nicht ausweisbar
Treibstoff/CO ₂	Erhöhung der Anzahl der Fuhrparkfahrzeuge auf Hybrid-/Vollelektrische Fahrzeuge	31.12.2023	Erhöhung der Anzahl der Plug-In Hybride bzw. Battery Electric Vehicles um 54% (DW+FUP); Einsparung 1.019 MWh
Strombezug	Beschaffung von neuen verlustarmen Transformatoren für Anlagen im Prüffeld	31.12.2026	Die Maßnahme wurde verworfen, da Ersatztransformatoren vorhanden waren
	Bei Kälteanlagen/Verdichterstation Kopfsteuerung auf Energieeffizienz überprüfen und ggf. optimieren	31.12.2025	aufgrund fehlender Ressourcen nur teilweise umgesetzt; Fortsetzung in 2024;
	Optimierung Kältenetz: Bereinigung des Bestandsnetzes um nicht mehr benötigte Anlagenkomponenten	31.12.2025	wurde umgesetzt; Einsparung 98,1 MWh
	Verbesserung Zählerinfrastruktur zur verbesserten Datentransparenz (Verbrauchsdatenerfassung)	31.12.2024	Einbau bzw. Aufschaltung von 32 Zählern in BR und UT;
	Neu: Beleuchtung LED Prüfstand DH03	31.12.2023	wurde umgesetzt; Einsparung 5,6 MWh
	Neu: Erhöhung Anzahl Mitarbeiter (Verdichtung DTC)	31.12.2023	wurde umgesetzt; Einsparung 576,3 MWh

Umweltaspekt	Maßnahme	Termin	Status
Abfall: Einsparungsziel von 15 t/a in 2023 → davon erreicht: 14,9t			
Abfall	Erstellung eines Konzeptes zur aktiven Abfallreduktion mit dem Ziel einer Einsparung größerer Konzernvorgabe	31.12.2023	Analyse der Hauptabfallströme durchgeführt; Einsparpotentiale ermittelt
	Neu: Digitalisierung Reisekostenabrechnung	31.12.2023	wurde umgesetzt; Einsparung 0,5t
	Neu: Wiederaufbereitung der Handtuchpapiere in den WCs in den Bürogebäuden durch Tork Paper Circle	31.12.2023	wurde umgesetzt; Einsparung 7t
	Neu: Reuse Lüftungsanlagen durch Ertüchtigung und Weiterverwendung zu Klimaanlage im Projekt ePowertrain	31.12.2023	wurde umgesetzt; Einsparung 1,5t
	Neu: Reuse/Verkauf eines nicht mehr gebrauchten Schleuderprüfstands zur weiteren Verwendung bei externem Prüfstandbetreiber statt Verschrottung	31.12.2023	wurde umgesetzt; Einsparung 5t
	Neu: Reuse Kühlregister aus Motorprüfständen zur Wiederverwendung im neuen Brennstoffzellenprüfstand	31.12.2023	wurde umgesetzt; Einsparung 0,9t
Wassernutzung: Einsparungsziel von 217 m³/a in 2023			
Wasser	Erstellung eines Konzeptes zur aktiven Wasserreduktion (z. B. Wasserspararmaturen)	31.12.2023	Analyse der Hauptverbraucher durchgeführt; weitere Zähler und regelmäßige unterjährige Auswertung erforderlich zur besseren Zuordnung der Verbraucher
CO_{2e}-Emissionen: Einsparungsziel Reduktion um 42 % bis 2030 → davon erreicht: -3,5 %			
CO _{2e} -Emissionen	Erhöhung der Anzahl der Fuhrparkfahrzeuge auf Hybrid-/vollelektrische Fahrzeuge	31.12.2023	Erhöhung der Anzahl der Plug-In Hybride bzw. Battery Electric Vehicles um 54 % (DW+FUP); Einsparung 251,5 t CO _{2e}
	Überprüfung der Kältemittel von Bestandsanlagen auf ihr GWP. Ermittlung von alternativen Kältemitteln für Kälteanlagen und Klimaboxen.	31.12.2025	Start in 2024
	Neu: Erhöhung Anzahl Mitarbeiter (Verdichtung DTC)	31.12.2023	wurde umgesetzt; Einsparung 66,9t CO _{2e}

Umweltaspekt	Maßnahme	Termin	Status
Biodiversität erhöhen			
Biodiversität	Ermittlung BIX-Wert (Biodiversitätsindex) für Leinfeld-Echterdingen evtl. durch Studienarbeit	30.06.2024	wurde umgesetzt; BIX für LE ermittelt
Gefahrstoffe reduzieren			
Ressourcen Wassergefährdung	Arbeitskreis zur Reduzierung von GGA-Stoffen auf andere Meistereien ausrollen: Vereinheitlichung/Standardisierung der eingesetzten Typen. Einsatzmöglichkeit neuer, weniger gefährlicher Stoffe prüfen.	31.12.2024	nicht umgesetzt: nach Detailprüfung sieht der Fachbereich hier kein weiteres Optimierungspotenzial, daher wurde Maßnahme für 2024 gestrichen
Lieferantenmanagement verbessern			
Ressourcen	Überarbeitung Zertifikatscheck zum Nachweis eines zertifizierten Umweltmanagementsystems bei Lieferanten von nicht Produktivmaterial → auf dieser Basis Ableitung eines Zielwertes für das Jahr 2024 für die Anzahl UM-zertifizierter Lieferanten	31.12.2024	wurde umgesetzt; Zielwert für 2024 definiert
Verbesserung Managementsystem			
	Verbesserung Kommunikation UMS: Sicherstellung einer umfangreichen Mitarbeiterkommunikation und -sensibilisierung über das neue Umwelt- und Energiemanagementsystem, Informationen und Kommunikationsplattformen	31.12.2023	diverse Maßnahmen wie z.B. Social Intranet Auftritt Umwelt & Energie wurden umgesetzt
	Verbesserung Dokumentation UMS: Dokumentenstruktur ergänzen und Einbindung in Dokumentenmanagementsystem	31.12.2023	diverse Dokumente wurden erstellt und zentral den Mitarbeitern am Standort zur Verfügung gestellt
	Schulungsplanung: Durchführung von UWS und Energie-Schulungen und ggf. Workshops zu relevanten Themen z.B. <ul style="list-style-type: none"> » Umwelt- und Energiemanagement Kompakt-Schulung » Energetische Bewertung » Ermittlung des wesentlichen Energieverbrauchs am Standort GR Stuttgart » Energiemanagement-Schulung nach DIN EN ISO 50001:2018 	31.12.2023	diverse Schulungsunterlagen wurden erstellt; diverse Schulungen wurden durchgeführt

Umwelt- und Energieprogramm 2024 der Standorte im GR Stuttgart

Umweltaspekt	Maßnahme	Termin	Relevant für		
			LE	UT	Brühl
Energieverbrauch: Einsparungsziel von 672 MWh/a in 2024*					
Strombezug	Umbau Steuerung Rückkühlanlage Geb. 127/1	31.12.2024		X	
	Optimierung Kaltwassernetz – Reduzierung Pumpenleistung	31.12.2024			X
	Optimierung Kaltwassernetz – Nachrüstung Regelventil	31.12.2024			X
	Machbarkeitsstudie Optimierung Lüftungsanlage Prüfstand Geb. 123/3 Abschaltung Souffleurklappe	31.12.2024		X	
	Verbesserung Zählerinfrastruktur zur verbesserten Datentransparenz (Verbrauchsdatenerfassung)	31.12.2024	X	X	X
Treibstoff	Erhöhung der Anzahl der Fuhrparkfahrzeuge auf Hybrid-/Vollelektrische Fahrzeuge	31.12.2024	X	X	X
regenerative Energien: >55 % bis 2030, davon >5 % Eigenerzeugung					
Strombezug	PV-Anlage Parkhaus DTC für 2024	31.12.2025	X		
Abfall: Einsparung von 15 t/a in 2024					
Abfall	Entsorgung Spülwässer als Abwasser direkt in Klärwerk	31.12.2024		X	
	Re-Use Lüftungsgeräte PST9008 und PST9009 in Geb. 3/51	31.12.2024			X
	Machbarkeit prüfen für Wiederverwendung Paletten	31.12.2024	X	X	X
Wassernutzung: Einsparung von 217 m³/a in 2024					
Wasser	Umbau Entsalzung Rückkühlanlage Brühl	31.12.2024			X
	Optimierung Steuerung Rückkühlanlage Geb. 123/3	31.12.2024		X	
	Reduzierung Zyklenzahl Wechsel Waschwasser	31.12.2024		X	
CO₂e-Emissionen um 42 % reduzieren bis 2030, Basis 2022					
CO _{2e} -Emissionen	Erhöhung der Anzahl der Fuhrparkfahrzeuge auf Hybrid-/vollelektrische Fahrzeuge	31.12.2024	X	X	X
	Überprüfung der Kältemittel von Bestandsanlagen auf ihr GWP. Ermittlung von alternativen Kältemitteln für Kälteanlagen und Klimaboxen.	31.12.2025		X	X
	Machbarkeitsstudie Umbau Diesel-Verbrennerprüfstände in H2-Verbrennerprüfstände	31.12.2024			X

Umweltaspekt	Maßnahme	Termin	Relevant für		
			LE	UT	Brühl
Biodiversität erhöhen					
Biodiversität	Umsetzung einer Maßnahme aus Maßnahmenplan „Unternehmensnatur“ zur Verbesserung BIX LE	31.12.2024	X		
	Naturnahe Gestaltung der H ₂ -Infrastruktur in Brühl	31.12.2024			X
Lieferantenmanagement					
ISO 14001 – Zertifikate	Zielwert für vorliegende Umweltzertifikate ISO 14001 von NPM-Lieferanten (inkl. Sonderfreigaben) gemäß Zertifikatsmatrix: >= 90 %	30.12.2024	X	X	X
	mindestens 70 % des geplanten Produktionsmaterialeinkaufsvolumens sollen durch Umweltzertifikate abgedeckt sein	31.12.2024	X		
CDP-Supply-Chain-Programm	Aufforderung der Lieferanten, die in Summe mind. 3/4 des jährlichen Einkaufsvolumens (AVOB) ausmachen, zur Berichterstattung über ihre Klimadaten und -strategien	31.12.2024	X		
CO ₂ -Neutralität	Erarbeitung einer Strategie zur Reduzierung der CO ₂ -Emissionen in der Supply Chain	31.12.2024	X		
Umweltauswirkungen Produkt					
LCA-Analysen	Erstellung einer vom TÜV zertifizierten konzernweiten Guideline zur Erstellung einer LCA	31.12.2024	X		

*Änderung aufgrund Anpassung Baseline in 2023

Anhang



Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erklärung
AwSV	Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
AWZ	Abfallwirtschaftszentrum
BlmschG	Bundesimmissionsschutzgesetz
BlmschV	Bundesimmissionsschutzverordnung
BOM	Board of Management
CDP	Carbon Disclosure Project
CO	Kohlenmonoxid
CO _{2e}	Kohlenstoffdioxidäquivalent
DTAG	Daimler Truck AG
DTC	Daimler Trucks Campus
DW	Dienstwagen
EMAS	Eco Management and Audit Scheme
GR	Großraum
HR	Human Resources
ISO	International Organization for Standardization
IT	Informationstechnik
LCA	Life Cycle Assessment
LE	Leinfelden-Echterdingen
MBAG	Mercedes-Benz Group AG
MBTC	Mercedes-Benz Trucks Campus
MÖK	Methode der ökologischen Knappheit
NABU	Naturschutzbund Deutschland
NO _x	Stickoxide
PCMS	Product Compliance Management System
SAQ	Sustainability Assessment Questionnaire
SSC	Sustainability Steering Committee
TSA	Transitional Service Agreement
UBP	Umweltbelastungspunkte
UMB	Umweltmanagementbeauftragter
UT	Stuttgart-Untertürkheim
VE-Wasser	Vollentsalztes Wasser
VOC	Flüchtige organische Verbindungen

Konzernrichtlinie Umwelt- und Energiemanagement

Umweltleitlinie 1:

Wir stellen uns den zukünftigen Herausforderungen im Umwelt- und Energiebereich.

Die Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften, behördlichen Auflagen und anderen verpflichtenden Anforderungen ist für den Daimler Truck-Konzern selbstverständlich. Darüber hinaus entwickeln wir proaktiv und kontinuierlich Lösungen für alle Umweltherausforderungen, die für unsere Produkte, unsere Produktion und unsere Lieferketten wesentlich sind oder werden.

Hierzu leiten wir strategische und operative Ziele in den Bereichen Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Dekarbonisierung, Energieeffizienz, Vermeidung von Umweltverschmutzungen, Erhalt und effiziente Nutzung von natürlichen Ressourcen, Kreislaufwirtschaft und Biodiversität, ab. Um Transparenz über unsere Leistung und den Umsetzungsstand unserer Ziele zu gewährleisten, arbeiten wir konsequent an der Verbesserung unserer Datenqualität sowie der Verfügbarkeit von notwendigen Informationen und Ressourcen.

Wir bringen unser Know-how auch in externe wissenschaftliche, technische und politische Arbeit ein. Unsere Umweltpolitik inklusive der Leitlinien ist von allen Mitarbeitern des Daimler Truck-Konzerns und an allen Standorten des Konzerns anzuwenden. Besondere Verantwortung tragen hierbei die Führungskräfte aller Hierarchieebenen.

Umweltleitlinie 2:

Wir entwickeln Produkte, die über den gesamten Lebenszyklus umweltfreundlich sind und zu einem nachhaltigen Transport beitragen.

Unser Ansatz für umweltfreundliches Produktdesign umfasst alle Produkte des Daimler Truck-Konzerns, alle Phasen des Lebenszyklus, vom Design und der Entwicklung, sowie der Produktion, über die Nutzungsphase bis hin zum Lebensende und der Wiederverwendung. Die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung unserer Produkte unter Berücksichtigung der Anforderungen von Ressourceneffizienz, Schadstofffreiheit, Kreislaufwirtschaft und Emissionsfreiheit ist ein wichtiger Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Der Daimler Truck-Konzern verpflichtet sich zur Forschung an verschiedenen Technologien, um den Wandel zu emissionsfreien Produkten voranzutreiben, die mit Ansätzen der Kreislaufwirtschaft entwickelt wurden. Zum Nachweis dessen analysieren wir den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte und sorgen für Transparenz, indem wir entsprechende Informationen zum jeweiligen ökologischen Fußabdruck veröffentlichen.

Umweltleitlinie 3:

Wir reduzieren fortlaufend die Umweltauswirkungen unseres Betriebs und streben eine saubere und umweltfreundliche Produktion an.

Wir verstehen uns als führend in der Entwicklung und Implementierung von umweltfreundlichen Produktionstechnologien. Wir erhöhen kontinuierlich den Anteil des Einsatzes erneuerbarer Energien und energieeffizienter Prozesse, um unseren CO₂-Ausstoß konsequent auf ein Minimum zu reduzieren. Im Kontext eines verantwortungsvollen Umgangs mit Energieressourcen sind für den Daimler Truck-Konzern bei der Beschaffung von Ressourcen, der Planung sowie dem Betrieb von Produktionsanlagen und Gebäuden zudem die Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Energiemedienqualität von besonderer Relevanz.

Wir treffen vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung und Minimierung der Umweltbelastungen bei Betriebsstörungen. In der Produktion schließen wir Materialkreisläufe und minimieren das Abfallaufkommen und den Wasserverbrauch, wo immer es möglich ist. Unser langfristiges Ziel ist eine ressourcenoptimierte Produktion, die CO₂-neutral ist, dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft folgt und somit den Einsatz von Schadstoffen reduziert. Wir streben auch danach, einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität und zur Minimierung unserer Auswirkungen auf die Wasserressourcen zu leisten.

Wir überwachen und verfolgen unsere Aktivitäten für eine saubere und umweltfreundliche Produktion, indem wir konsequent unsere relevanten Umweltdaten sammeln und auswerten. Darüber hinaus legen wir Umweltziele fest, die intern vom Management verabschiedet und top-down gesteuert werden. Der jeweilige Umsetzungsstand wird regelmäßig an das Top Management berichtet.

Wir verlangen von unseren Lieferanten und Vertragspartnern die Einhaltung aller geltenden Gesetze und behördlichen Auflagen. Wir fördern den Einsatz proaktiver, umweltverträglicher und ressourceneffizienter Methoden, die mit unseren eigenen Ambitionen im Einklang stehen. Vertragspartner, die auf dem Betriebsgelände von Daimler Truck arbeiten, müssen die am Standort geltenden entsprechenden Normen und Anforderungen erfüllen. Diese Erwartungen an Lieferanten sind im Daimler Truck Business Partner Standard² festgelegt.

Umweltleitlinie 4:**Wir bieten unseren Kunden umfassenden Service und Information zum Umwellebenszyklus unserer Produkte.**

Wir sind bestrebt, die richtige Technologie anzubieten, um die Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen und sie dabei zu unterstützen, die Umweltbelastung bei der Verwendung unserer Produkte zu reduzieren. Deshalb bieten wir unseren Kunden umweltfreundlich gestaltete und ressourcenschonend hergestellte Produkte. Um den Kunden ein besseres Verständnis aller Aspekte der Umweltauswirkungen zu vermitteln, erstellen und veröffentlichen wir Umweltökobilanzen. Diese Bilanzen decken den gesamten Lebenszyklus ab und geben umfassende sowie transparente Informationen zu Ressourcenverbrauch, CO₂-Fußabdruck, die Recyclingfähigkeit unserer Produkte und die Wiederverwertung von Materialien. In unseren Service-Centern erhalten unsere Kunden umweltfreundliche Lösungen, Beratung zum energieeffizienten Verhalten mit unseren Produkten und kompetente Dienstleistungen während der Nutzungsphase des Produkts.

Umweltleitlinie 5:**Unser Anspruch ist es, weltweit vorbildliche Umwelleistungen zu erbringen.**

Unsere Ambition ist, durch ein fortschrittliches sowie global verantwortungsvolles Umwelt- und Energiemanagement weltweit vorbildliche Umwelleistungen zu erzielen. Wir unterstützen und fördern an unseren Standorten den Aufbau von Strukturen und Managementmethoden, die den Umweltschutz einschließlich der Vermeidung von Umweltverschmutzung, des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel, der Energieeffizienz, der Ressourcenschonung und der Biodiversität über die Grenzen unserer Werke hinaus erweitern. Auch unsere Lieferketten sind Teil unserer Nachhaltigkeitsbemühungen. Wir sind bestrebt, das Bewusstsein unserer Lieferanten zu schärfen und sie auf unserem Weg zu mehr Umweltschutz in der Lieferkette zu unterstützen.

Zusätzlich stehen wir im fachlichen Austausch mit öffentlichen Initiativen, Verbänden und Behörden und teilen unser branchenspezifisches Wissen bei der Durchführung von Projekten zur Einführung umweltfreundlicher Lösungen.

Umweltleitlinie 6:**Wir informieren unsere Mitarbeiter und Stakeholder umfassend über die Umwelleistung und konkrete Verpflichtungen.**

Wir bieten eine offene, transparente und kontinuierliche Information über unsere Umweltschutzmaßnahmen. Die Information umfasst unsere Erfolge sowie Herausforderungen bei der Umsetzung in den Themenfeldern des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel, der Dekarbonisierung, der Energieeffizienz, der Vermeidung von Umweltverschmutzungen, Ressourcenschonung, Kreislaufwirtschaft und Biodiversität, um unsere Mitarbeiter zu motivieren und uns in der Öffentlichkeit Glaubwürdigkeit zu verschaffen. Der Daimler Truck-Konzern nutzt die ihm zur Verfügung stehenden Mittel von Personalentwicklung, Mitarbeiterschulung und -information, um das allgemeine Umwelt- und Energiebewusstsein in konkretes Engagement und Verhalten der Mitarbeiter umzusetzen.

Als Teil der Gesellschaft stellt sich der Daimler Truck-Konzern aktiv dem Dialog mit der Öffentlichkeit. Er ist zur konstruktiven Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Gruppen bereit, z. B. durch einen Beitritt zu freiwilligen Selbstverpflichtungen von Industrie-, Wissenschafts- oder Nichtregierungsverbänden. Neben den eigenen Leistungen fördert der Daimler Truck-Konzern gesellschaftliche Initiativen, die sich für den Schutz und Erhalt der Umwelt einsetzen. Mitarbeiter, Kunden und die Öffentlichkeit erhalten entsprechende Informationen, die zum Verständnis der Umweltauswirkungen von Produkten und Unternehmensaktivitäten des Daimler Truck-Konzerns erforderlich sind.

Gültigkeitserklärung



Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnende, Dr. Andreas Riss, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungs-nummer DEV-0115, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren (NACE-Code 29.1), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort GR Stuttgart mit den Teilstandorten Leinfelden-Echterdingen, Stuttgart-Untertürkheim und Esslingen-Brühl, wie in der vorliegenden Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) zuletzt geändert durch VO (EG) 2018/2026 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- » die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch VO (EG) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- » das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- » die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Standorte im Großraum Stuttgart ein verlässliches und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die vorliegende aktualisierte Umwelterklärung wurde geprüft und für gültig erklärt.

Werder, den 16.05.2024



Dr. Andreas Riss,
Umweltgutachter
DE-V-0115



